

Wir sind jetzt stop+go.



VW
Audi
SEAT
Škoda



Mattastrasse 46 • Davos Platz • +41 (0)81 413 27 20

Ihr stop+go Betrieb in Ihrer Region

Gipfel

Zeitung

Das Organ für den Tourismus im Prättigau, in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREIMARK



Ein jedes Ding muss Zeit zum Reifen haben.
William Shakespeare



BECK Hitz



NEU

Mit in Grüşch angebauten UrRoggen!

Chöttihammertaler

Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers, Grüşch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch

Little Asia

TAKE AWAY & LIEFERUNG

D A V O S

Von Mi. bis So. täglich
12:00 – 14:00 u. 17:00 – 22:00
Mo./Di. Ruhetage

Hauslieferdienst
Tel. 081 420 06 06
Promenade 49, Davos Platz
info@littleasiadavos.ch



MINELLI

Spenglerei • Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



HOTEL BÜNDA

RESTAURANT TERRASSE RESIDENZ

ab 9.9. Bodes Wildspezialitäten

warme Küche ab 14:30 h
Tel. 081 417 18 19
Mi./Do. Ruhetage
info@hotelbuendadavos.ch

Auch Champagner gabs am Wochenende am Weinfest im 900-Seelen-Dorf Fläsch, hier eine lustige Runde bei Weinbau Hanspeter Kunz.

Weinfest in Fläsch
ein Treffpunkt für Jung und Alt mit sehr viel Sonnenschein, Freude und Kulinarik

- Die Bilder auf Seiten 20/21
- Das Gipfel-Gespräch mit Winzer Roman Hermann S. 40



Matta-Carosserie AG



Mattastr. 46 • Davos Platz
+41 (0)81 413 60 33

carrosserie suisse

HK Hoch - Tief Helg + Kaufmann AG
Bau

Ihr Baupartner

Tel. 081 420 15 15 **DAVOS KLOSTERS**

Umbau Renovationen Sanierungen

Leben mit Holz.

HOLZBERNHARD



HOTEL VEREINA
KLOSTERS

Zeitlos elegant

Wild geniessen

+41 81 410 27 27

info@vereinaklosters.ch



Ich bin gerne für Sie da!



Simon Berri
Kundenberater

Agentur Davos
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Evaluiert: Kindergarten-Schneesportwochen werden professionell durchgeführt und zeigen Wirkung

P. Eine Evaluation der Fachhochschule Graubünden zu den Kindergarten-Schneesportwochen in Graubünden zeigt, dass deren Organisation und Durchführung gut funktionieren und professionell erfolgen. Die teilnehmenden Kinder profitieren direkt von dieser Form der Sportförderung.

Immer weniger Kinder betreiben im klassischen Wintersportkanton Graubünden Schnee- resp. Skisport, und der Bezug zu diesem «Kulturgut» droht verloren zu gehen. Mit dem Ziel, die Kindergartenkinder für den Schnee- und Skisport zu begeistern, finden im Kanton Graubünden jährlich Kindergarten-Schneesportwochen statt. Dazu fahren Kindergartenklassen gemeinsam mit ihren Lehrpersonen eine Woche lang täglich in ein Skigebiet. Die Fachhochschule Graubünden hat im Auftrag von graubündenSport in den Jahren 2022 und 2023 eine Evaluation dieser Kindergarten-Schneesportwochen durchgeführt und wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Das Projekt wurde indirekt auch durch das Bundesamt für

Sport (BASPO) unterstützt.

Bei Gesprächen mit insgesamt vier Gruppen von Kindergartenkindern hat sich herausgestellt, dass die Kinder den Aufenthalt draussen in der Natur und in den Bergen als schön und ereignisreich wahrnehmen. Das Erlernen von spezifischen Fahrstilen bereitet ihnen Freude und wird situativ korrekt angewendet. **Erfolgserlebnisse auf der Piste und bei der Nutzung von Beförderungsanlagen spielen eine wichtige Rolle.** Das Skirennen ist für viele Kinder ein Highlight der Schneesportwoche. Einige Kinder mögen die starre Struktur während der Woche nicht, während andere das Erleben der Schneesportwoche mit den Klassenkameradinnen und Klassenkameraden positiv sehen. Es wird deutlich, dass die Mehrheit der Kinder in der Lage ist, in dieser Woche ihre vorhandenen Fähigkeiten im Schneesport zu vertiefen oder neue Fähigkeiten zu erwerben. Viele Kinder möchten auch ausserhalb der Kindergartenstrukturen weiter Schneesport treiben. Die grosse Mehrheit möchte gerne baldmöglichst wieder in eine Kindergarten-Schneesportwoche gehen.

Die Erkenntnisse der Evaluation bieten graubündenSport eine Grundlage für die Umsetzung von organisatorischen Verbesserungen und die Weiterentwicklung der Schneesportwochen. Dies bestätigt auch der Leiter von graubündenSport, Thierry Jeanneret: «Die FH Graubünden war für uns eine optimale Sparringspartnerin, um wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zu generieren und daraus Handlungsoptionen für die zukünftige Förderung der Kindergarten-Schneesportwochen aufzuzeigen.»

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

079 539 45 27

Promenade 77

Davos Platz

kungmassagedavos.ch

topclean
davos

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66

topcleandavos@gmx.ch

LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

Jetzt ist Pflanzzeit!

Zur Verschönerung und Gestaltung von Garten und Umgebung bieten wir Ihnen eine reiche Auswahl an Pflanzen unterschiedlicher Grössen an:

Fichten, Lärchen, Arven, Berg- und Legföhren, diverse Laubbäume, Sträucher sowie Stauden, Obstbäume, Rosen, Bodendecker und Beerensträucher.

Beratung und Verkauf auch am Samstag!

Gutscheine als Geschenke!

BAUMSCHULE ZOJA

Markus Zoja, Im Schwaderloch 10
7250 Klosters
Tel. 081 422 25 84 / 078 682 2012
E-Mail: markus.zoja@bluewin.ch

Valcaus
Bergbeizli

Das Bergbeizli mit
Charme und Ausblick
Geeignet für

- Hochzeit
- Geburtstag
- Fondueplausch
- Freitagsjass
- u.v.a.m.

Tel.: 079 560 91 30
mimi@valcaus.ch

Wir gratulieren
allen

Löwe - Geborenen
(23.07. bis 23.08.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:
Löwen sind stolz und
handeln mit viel
Selbstvertrauen impulsiv.

Ihre Gipfel Zytig

DORFBEIZ
HOTEL DISCHMA

BONUS LUNCH

KARTE

nur 21,50
wechselndes Tagesgericht
inkl. 0,5l Getränk

Dienstag - Samstag
11:30 - 13:25 Uhr

Beim 1. Besuch
Überraschungsgeschenk

Jeder 8. Lunch
GRATIS

Hotel Dischma | Promenade 128 | CH - 7260 Davos Dorf
+41 (0)81 410 12 50 | hotel@dischma.ch | www.restaurantdavos.ch

BOLGEN PLAZA

Country Weekend

Marco Gottardi & The Silver Dollar Band

Samstag, 16. September 2023 ab 13 Uhr
Sonntag, 17. September 2023 ab 12 Uhr

Restaurant Bolgen Plaza, 7270 Davos Platz
Tel. 081 413 58 18, www.bolgenplaza.ch

Neue Betriebszeiten Bergbahn

9. September bis 30. September 2023
Samstag und Sonntag
9–12 und 14–16:30 Uhr

Neue Betriebszeiten Gastronomie

6. September bis 30. September 2023
Mittwoch bis Sonntag
9–18 Uhr

Wildsaison ab 10. September 2023

Auf der Schwänzelegg is(s)t man wild!
Vom 10. September bis 30. September wird unser Angebot im Berghaus Schwänzelegg mit feinen selbstgemachten Wildspezialitäten aus der Region ergänzt.

Ausflugstipps

Danusa-Fuchs Erlebnisweg, 2.7km, ca. 2h
Rundwanderung zum Bergsee Älpli, 7.5km, ca. 2h15
Bikerundtour nach Scära, 16.3km, ca. 2h15

Infos
0041 (0)81 325 12 34
www.gruesch-danusa.ch
info@gruesch-danusa.ch

GRÜSCH DANUSA

Dein Geniesserberg

Eine bekannte, altbewährte Methode

Bis vor etwa hundert Jahren irgendwo in Europa. Man tötete ein Kind und legte die Leiche in den Keller eines prominenten Juden. Darauf werden alle Juden beschuldigt, sie benötigen christliches Blut für gewisse religiöse Handlungen und schon wird ein Pogrom veranstaltet, mit den erwünschten Begleitscheinungen. Man tobt sich aus, man stillt seine Mordlust, man wird seine Schulden bei den Juden los, man eignet sich ihre Liegenschaften und Besitztümer an, usw.

Mörderischer Antisemitismus ist G'tt sei Dank in Europa nicht mehr zeitgemäss, virulenter Antisemitismus, inklusive Rufmord, leider sehr wohl. Ein Davoser Presseunternehmer findet ein Bild, das er unter dem Titel «Scheissdreck auf der Terrasse» publiziert, und die unerhörte Tat allen Juden unterschiebt. Die Identität des Terrassenbesitzers, wie auch diejenige des jüdischen Mieters, kann er höchstwahrscheinlich nicht bekanntgeben, denn sie sind fiktiv. Das «Kunstwerk» ist entweder konstruiert oder an einer nichtjüdischen Streetparade entstanden. Aber selbst wenn ein Jude der Täter wäre, sind denn alle «diese Menschen» dafür verantwortlich?

Heute Mittwoch, 6. September, entdeckte ich auf dem Trottoir in der unmittelbaren Umgebung der Agudas Achim Synagoge drei grosse Inschriften BRAVO DAVOS. Gemeint war bestimmt nicht der Hockey Club Davos. **Felix Wolgelernter, Zürich**

Energiepreissteigerung in der Grundversorgung

Die SVP Graubünden zeigt sich wenig überrascht von der aktuellen Steigerung der Energiepreise in der Grundversorgung. Bereits in der Augustsession 2022 hatte Grossrat Thomas Gort in seiner dringlichen Fraktionsanfrage «Energiekrise = Wirtschaftskrise» darauf hingewiesen. Damals stiegen die Energiekosten auf dem freien Markt zeitweise auf ca. 128 Rp. / kWh, was einer Steigerung von bis zu 1800% gegenüber 2021 entsprach. Warum es damals in der Öffentlichkeit keinen grösseren Aufschrei gab, da lassen sich nur Vermutungen anstellen. Dies könnte daran liegen, dass diese Preissteigerung nur wenige und vor allem Branchen betraf, die energieintensiv sind, wie Tourismus, Produktion und Industrie.

Für die SVP Graubünden war schon damals klar, dass sich die erhöhten Preise im freien Markt unweigerlich auch in der Grundversorgung niederschlagen werden. Verantwortlich für diese Kostenexplosion ist die ideologische Energie-Politik der Mitte-links-Parteien. Die Energiestrategie 2050 und das angenommene Stromfresser-Gesetz werden die elektrische Energie weiter verteuern. Doch das ist erst der Anfang: Die von diesen Parteien ebenfalls verantwortete masslose Zuwanderung wird die Strompreise weiter explodieren lassen.

Grossrat Thomas Gort sagt dazu: «Die SVP Graubünden hatte bereits 2022 vor massiven Energiepreissteigerungen gewarnt. Die Ursache ist unweigerlich in der verfehlten Energiepolitik der Mitte-Links-Parteien und der hohen Zuwanderung zu orten. Und obwohl wir jetzt schon zu wenig und zu teuren Strom haben, verschärft die linke Politik die Situation weiter.» Nun hofft die SVP Graubünden, dass Bundesrat Albert Rösti keine weiteren Knüppel in die Beine geworfen werden, damit er den ihm hinterlassenen Scherbenhaufen aufräumen kann.

Beherbergungsbranche unterstützt die BVG-Reform

Die berufliche Vorsorge (BVG) muss dringend saniert werden. Die Senkung des Mindestumwandlungssatz ist ein richtiger und notwendiger Schritt. Als Ausgleich werden Kompensationsmassnahmen dafür sorgen, dass das Leistungsniveau der Renten erhalten werden kann. Aus diesen Gründen hat HotellerieSuisse die Ja-Parole zur BVG-Reform beschlossen.

Die Regionalverbandskonferenz von HotellerieSuisse, bestehend aus der Verbandsleitung und den Präsidenten der Regionalverbände, hat am Freitag, 1. September, einstimmig die Ja-Parole zur BVG-Reform beschlossen. Der Verband setzt mit diesem klaren Votum ein Zeichen für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Altersvorsorge, die sowohl den Interessen der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer gerecht wird.

Die BVG-Reform ist zweifellos ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung, um das bestehende System der beruflichen Vorsorge an die sich verändernden sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen anzupassen. Die Beherbergungsbranche ist sich der Notwendigkeit bewusst, die Rentenansprüche ihrer Mitarbeitenden zu sichern und gleichzeitig die finanzielle Belastung für die Arbeitgebenden in einem vertretbaren Rahmen zu halten. «Die BVG-Reform schraubt an den richtigen Stellen in der Altersvorsorge, um den zukünftigen Herausforderungen unserer Branche gerecht werden», erklärte Andreas Züllig, Präsident von HotellerieSuisse. Die Beherbergungsbranche setzt sich seit jeher für faire Arbeitsbedingungen sowie eine starke Sozialpartnerschaft ein. Mit der Unterstützung dieser Reform setzt der Verband ein Zeichen für eine verantwortungsbewusste Altersvorsorgepolitik. «Wir sind überzeugt, dass die vorgeschlagenen Massnahmen eine ausgewogene Balance zwischen der Sicherheit der Altersvorsorge für unsere Mitarbeitenden und der Wettbewerbsfähigkeit unserer Mitglieder schaffen werden», sagt Andreas Züllig.

Die vorgeschlagenen Massnahmen in der BVG-Reform umfassen eine Herabsetzung des Mindestumwandlungssatzes sowie eine Anpassung der Beitragssätze. Diese Schritte sind von grosser Bedeutung, um den demografischen Herausforderungen der Schweiz gerecht zu werden und gleichzeitig die Stabilität der Altersvorsorge zu gewährleisten.

Die Altersvorsorge ist ein zentrales Anliegen für alle Bürgerinnen und Bürger der Schweiz. HotellerieSuisse ruft daher nicht nur ihre Mitglieder, sondern die gesamte Bevölkerung dazu auf, sich aktiv an der Abstimmung zur BVG-Reform zu beteiligen. Die Zukunft unserer Altersvorsorge liegt in unseren Händen, und es ist von grösster Bedeutung, dass wir diese Verantwortung gemeinsam tragen.

Hinweis der Redaktion

Leseräusserungen sind eine Bereicherung jeder Zeitung. Die Meinung der Leserbriefschreiber/-innen und der Parteien muss mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt allerdings auch keine Verantwortung für den Inhalt und den Stil der hier abgedruckten Parteien- und Leseräusserungen, die jeweils vom Autor mit Name und Wohnort unterzeichnet sein müssen. Enthält der Text jedoch Beschimpfungen und Beleidigungen, sogen. Injurien, wird der Beitrag nicht abgedruckt. **Redaktion und Verlag**



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor,
Granit, Dünnschiefer Steinfurniere**

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

**Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.**



Technogel[®]



Öffnungszeiten: Mo. geschlossen
Di. – Fr. 14:00 bis 18:00 h Sa. 14:00 bis 17:00 h



Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

**Finden Sie
bei uns Ihr
Traumauto!**



OPEL



SUZUKI



Der Curling-Club Klosters verbrachte eine Wochenende im Etschtal

KUG. Vom 1. bis 3. September hat es den Curling-Club ins Südtirol, ins malerische Meran und Umgebung gezogen. 20 Clubmitglieder durften ein Wochenende, bestens organisiert durch Chrigi Lüscher und Martina Grass, im Etschtal verbringen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

Über Flüela- und Ofenpass chauffierte der stets umsichtige Fahrer, Hitsch Pleisch, mit einem Gotschna-Bus, Richtung Süden. Das Wetter war heiss, machte durstig und etwas hungrig, somit landete die Truppe nach spektakulärer Fahrt hoch oben in Partschins im Gasthof «Durststern». Freie Sicht ins Tal war garantiert.

Die Stadt Meran, eingebettet in die prachtvolle Welt der Alpen, mit dem Naturpark Texelgruppe sowie den Gebirgszügen der Sarntaler Alpen und des Passeiertals, bot allen Teilnehmenden in jeder Hinsicht einiges! Am Samstag konnte man individuell folgende Angebote nutzen:



- Ein Ausflug an den Kalterer See, dem wärmsten Badesee der Alpen. Mal ist er tiefblau, mal ein grüner Spiegel der umliegenden Landschaft, aber vor allem vielseitig ist er.

- Faulenzen und Nichtstun in den Thermen Merans.
- Eine kleine Bergwanderung, ein organisierter Stadtrundgang oder ein Besuch im botanischen Garten.

Nicht zuletzt das Flanieren durch die Altstadt von Meran, war ein Muss. In den engen Gassen stechen die Laubengänge hervor.

Selbstverständlich wurden die Curler auch kulinarisch verwöhnt, sei es im «Braugarten Forst Meran» oder im «Untergandkeller» in Algund.

Leider stand am Sonntag bereits die Rückkehr an. Via Reschenpass, vorbei am versunkenen romanischen Kirchturm und über den Flüela gelangten alle am Nachmittag, glücklich und zufrieden, zurück nach Klosters.

Ein unvergesslicher Anlass und ein Dankeschön von allen, die dabei waren.



S. Es herrscht Wahlkampf. Die SVP setzt auch auf Ständaktionen. Am letzten Samstag begrüßten Christian Conzett (SVP Klosters), Fabio Nespolo (SVP Mittelprättigau) und Stefanie Tinner (SVP Mittelprättigau) die Passanten beim Bahnhof Klosters und verteilten Bratwürste mit Brot. Nächsten Samstag ist die SVP in Schiers und Landquart präsent.



SM der Gewehr-Schützen: Martina Herli 3.

W.U. Am Wochenende fand in Thun die Schweizermeisterschaft der Gewehr-Schützen mit Davoser Beteiligung statt. Bei den Juniorinnen am Samstag im Liegend Wettkampf 60 Schuss belegte Martina Herli Rang 19 mit 611.1 Pt., Lisa Zinsli Rang 38 mit 587.5 Pt. Am Sonntag bei guten Bedingungen im Vorprogramm 20 Schuss Kniend 190 Pt., 20 Schuss Liegend 192 Pt., 20 Schuss Stehend 190, Total 572 Pt. Das reichte Martina Herli zu Rang 7, was die Qualifikation für den Final der besten 8 Schützzinnen reichte. Im Final 3 Serien kniend à 5 Schuss, 3 Serien liegend à 5 Schuss, 2 Serien à 5 Schuss stehend, anschliessend kommandierte Einzelschüsse stehend, nach jedem Schuss fällt schlechteste Schützzin aus der Rangierung. So schaffte Martina den guten 3. Rang. Im Weiteren nahmen noch 2 Schützen mit dem Sturmgewehr 90 an der SM teil. Im 44. Rang Thomas Studer 545 Pt., im 50 Rang Georg Kühnis 540 Pt. Ein schöner Erfolg für den Schützenverein Monstein. Martina Herli, Zweite von re

FDP
Die Liberalen

BISHER

Ständerat
Martin Schmid

fdp-gr.ch

What now, nuns?

Das Musical – the step to heaven ...



RAIFFEISEN
durchs Prättigau bis Davos!

Info: www.ms-praettigau.ch
14. - 21. Oktober 2023 / Arena Klosters

Täglich News

aus der Gipfel-Region

auf www.gipfel-zeitung.ch

LANGLAUFBÖRSE

2023

BÖRSENPROGRAMM

Annahme Börsenartikel:
29. - 30. September 2023

im Bünda-Sport während
den Laden-Öffnungszeiten

Verkauf Börsenartikel:
5. - 7. Oktober 2023

im Bünda-Sport während
den Laden-Öffnungszeiten

Rückgabe nicht verkaufter Artikel:
9. und 10. Oktober 2023

im Bünda-Sport während
den Laden-Öffnungszeiten.

Jedermann kann LL-Artikel (keine
Bekleidung) zum Verkauf anbieten.
Es wird nur eine beschränkte Anzahl
Personen im Verkaufsraum zugelassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



BÜNDA SPORT.



Museumstrasse 2
7260 Davos Dorf

Telefon +41 (0)81 416 72 22
www.buendasport.ch

THE HEART OF SPORT

**INTERSPORT
RENT**

Restaurant
SONNE
Klosters

...bi Fründä z' bsuech



Di - Sa ab 16 Uhr OFFEN

ab 08.09. 23 Wildwochen @Sonne Klosters

mit feinem Gampfeffer, Rehschnitzel, Hirschentrecôte
und vielem mehr... JETZT RESERVIEREN!

Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
Tel +41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.com | www.sonneklosters.ch



**Panorama Restaurant
Güggelstein Pany**

Offen von 11 Uhr bis 21 Uhr

Durchgehend warme Küche von
11:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Hirschpfeffer, Rehschnitzel
Kürbissuppe, Vermicelles...

Dienstag & Mittwoch Ruhetag

Auf Ihren Besuch freuen sich
Erica und Marcus Pfister-Aebli
und Team

www.gueggelstein.ch
Tel. 078 713 06 29

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch
Ihre Gipfel Zytig



Heidi Meisser
9. September



Luzi Schutz
9. September



Peter Caprez
9. September



Erich Lüscher
9. September



Roger Zwygart
9. September



Christian Flury
10. September



Rolf Sprecher
10. September



Patrick Christoffel
11. September



Karina Luzi
11. September



Rone Gubi
11. September



Andy Kummeler
12. September



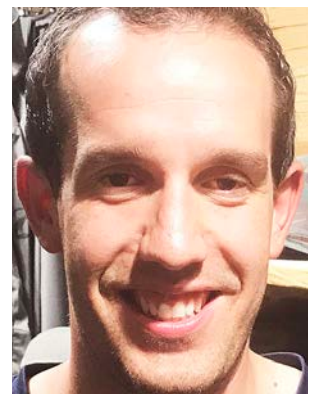
Anna Hartmann
13. September



Jan Caffisch
13. September



Christian Graf
13. September



Flurin Andrist
13. September



Josias Mattli
13. September



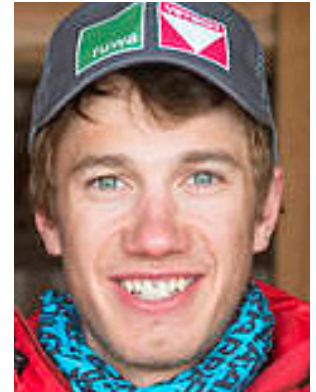
Michael Moser
13. September



Anita Obertüfer
13. September



Vanessa Tarnutzer
13. September



Arno Lietha
14. September

Viva la politica!

Ein Abend mit

Unterhaltung

Politik

und Flavia.

Einen Monat vor den nationalen Wahlen
lade ich euch

am 22. September 2023

zu politischen Gesprächen, guter

Gesellschaft und regionaler Küche ein.

Ich freue mich auf einen gemütlichen Abend

im Kaffeeklatsch in Chur

Mit einer Versteigerung von tollen
Preisen sammeln wir Geld für

Herzensprojekte in Graubünden.

Alle sind willkommen, unabhängig von
politischer Ausrichtung und Budget.

Die Menüoptionen reichen von 35.- bis 55.-

Weitere Details bei
der Anmeldung unter
aebflavia@gmail.com

FESTE FEIERN, WIE SIE FALLEN!

Region Prättigau/Davos: Welche Chancen bietet die nachhaltige Entwicklung für das Berggebiet?

G.F. Anfang Oktober wird in Klosters an einer Tagung die Zukunft der Berggebiete zum Thema. Und damit auch die Frage, welche Möglichkeiten sich mit der notwendigen nachhaltigen Entwicklung eröffnen.

Bereits im Herbst 2022 hatte im Rahmen des Jubiläums «800 Jahre Klosters» eine Tagung mit dem Titel «Zukunft Berggebiete» stattgefunden, die von der Regionalentwicklung Prättigau/Davos geplant und durchgeführt wurde. Ging es dort um die Zukunft der Jugend aus Walsertalgebieten, so rückt nun die Regionalentwicklung selbst in den Fokus: «**Zukunft Berggebiete – im Aufwind der nachhaltigen Entwicklung**» lautet der Titel der Tagung, die sich an Verantwortliche aus Gemeinden, Regionen, Tourismusdestinationen, Kantonen und Organisationen richtet, die sich mit Thema beschäftigen. Organisiert wird der Anlass von der Regionalentwicklung in Zusammenarbeit mit dem Reallabor Prättigau/Davos der Fachhochschule Graubünden, das im Sommer gegründet wurde.

Chancen erkennen

An der Tagung am 3./4. Oktober in Klosters stellen Fachleute Projekte aus den Themenfeldern «Digitalisierung», «Innovation, Forschung und Entwicklung» und «residentielle Ökonomie» vor. Das Spektrum reicht von der Vorstellung von Mobilitätslösungen über die Partizipation von Seniorinnen und Senioren oder die Stärkung von KMU mit Social-Media-Marketing bis zu B2B-Lösungen für Produkte aus der Region. Ergänzt werden diese Präsentationen durch weitere Projektpräsentationen am «Best Practice Wall», wo auch Auskunftspersonen Red und Antwort stehen.

Gemeinsamer Nenner der Projekte ist die Ausrichtung auf eine nachhaltige Entwicklung, die auch aufgrund von Vorgaben und Programmen von Bund und Kanton oberste Priorität hat. Werner Hediger von der Fachhochschule Graubünden (vgl. Interview) wird zum Tagungsauftritt die Fragestellungen und Möglichkeiten für die Regionalentwicklung aufzeigen. Die Teilnehmenden werden dann an der Tagung gemeinsam erkunden, wie Berggebiete wirtschaftlich florieren können, ohne dabei die natürlichen Ressourcen und die soziale Verantwortung zu vernachlässigen.

Anmeldung zur Tagung online:

www.fhgr.ch/zukunftberggebiete

Der Tagungsauftritt mit dem Input-Referat von Werner Hediger ist für die Öffentlichkeit frei zugänglich (Dienstag, 3. Oktober, 18:30 Uhr, Saal ev. Kirchgemeindehaus Klosters Platz). Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erwünscht mit Mail an info@praettigau-davos.ch

Werner Hediger: «Wir müssen langfristig denken – und dann auch handeln»

Professor Dr. Werner Hediger ist Leiter des Zentrums für wirtschaftspolitische Forschung an der Fachhochschule Graubünden und beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit nachhaltiger Entwicklung. Sein Input-Referat eröffnet am 3. Oktober die Tagung «Zukunft Berggebiet» in Klosters. Im Gespräch mit Georg Fromm, Regionalentwickler Prättigau/Davos, erläutert er, wie nachhaltiges Denken und Handeln eigentlich verstanden werden sollten.

Herr Hediger, der Begriff nachhaltig wird heute inflationär verwendet, rasch ist in Diskussionen auch die Rede von einer leeren Floskel, die alles und nichts bedeute. Das Tagungsthema ist nun «Zukunft Berggebiet: im Aufwind der nachhaltigen Entwicklung» – wie interpretieren Sie das?

Werner Hediger: Der Tagungstitel gefällt mir sehr. Es ist wichtig, dass man von nachhaltiger Entwicklung spricht und nicht nur von Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit an sich ist eine statische Vorstellung, bedeutet bei enger Betrachtung eine Einschränkung der Möglichkeiten. Die nachhaltige Entwicklung führt aber längerfristig zu einer Erweiterung der Möglichkeiten, es ist ein dynamisches Konzept. Neues soll zugelassen werden und soll Bestehendes auch ablösen – unter der Voraussetzung, dass die neue Lösung dann mindestens gleichwertig ist wie die bisherige.

Wo wird Nachhaltigkeit denn zum Beispiel falsch verstanden?

Es gibt ja diese klassische Begriffserklärung aus der Holzwirtschaft: man soll nur so viel Holz schlagen, wie auch nachwächst. So ist Nachhaltigkeit aber nur ein Korsett. Das ursprüngliche Modell aus der Holzwirtschaft ist viel umfassender, hatte zum Beispiel einen Bezug zum Bergbau und zur Regionalentwicklung, einschliesslich den Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft.

Das Thema Nachhaltigkeit steht überall zuoberst auf der Agenda, der Bund hat die Zielsetzungen der UNO übernommen, es werden Programme umgesetzt und Massnahmen konzipiert, auch in der Regionalentwicklung – aber wo stehen wir denn als Gesellschaft bei diesem Thema?

Für eine nachhaltige Entwicklung müssten wir kurzfristig Restriktionen oder Einschränkungen in Kauf nehmen, damit wir in Zukunft mehr – oder mindestens nicht weniger – haben. An diesem Punkt sind wir eigentlich. **Insgesamt möchten wir als Gesellschaft aber immer noch mehr haben, wollen aber auf nichts verzichten; doch das funktioniert so einfach nicht.** Manchmal habe ich das Gefühl, man verweigert sich diesen Überlegungen, man will es gar nicht wissen, beurteilt es als zu komplex.

Ohne Tourismus geht es in der Region Prättigau/Davos, gerade auch in Davos Klosters, nicht. In Nachhaltigkeits-Diskussionen höre ich da und dort, Tourismus sei per se nicht nachhaltig, könne es gar nicht sein. Was sagen Sie denn zu solchen Einschätzungen?

Für eine Region, die wirtschaftlich vom Tourismus getragen wird, ist diese Aussage falsch. Wenn der Tourismus im Extremfall verschwindet, gibt es keine Arbeitsplätze mehr, und die Bevölkerung wandert ab. Die Entwicklung wäre dann negativ, was kaum jemand als nachhaltig bezeichnen würde.

Trotzdem ist es unbestritten, dass es beim Tourismus in Sachen Nachhaltigkeit Nachholbedarf gibt...

Oft wird ja in Extremen gedacht: entweder alles bewahren oder dann den Gewinn kurzfristig maximieren. In der nachhaltigen Entwicklung muss es aber um einen Kompromiss gehen zwischen den Ansprüchen der heutigen Generation und dem Bewahren für die zukünftige Generation. Wir haben eine Verantwortung, dass wir die Regionen, in denen wir leben, auch für zukünftige Generationen lebensfähig erhalten. Kurzfristige Gewinnmaximierung steht im Widerspruch dazu, wir müssen langfristig denken – und dann auch dementsprechend handeln.

Wo? Was? Wann?

TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

Do. – Sa. 14. – 16.9.

kybun – Joya-Eröffnungstage bei Degiacomi an der Promenade 79, Davos Platz

Fr. 15.9.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute mit «Cushy Number» (Rock Covers)

Sa. 16.9.

Live Music Session im Hard Rock Hotel Davos: Heute mit «Dan Brecker» (Hard Rock)

Fr./Sa. 15./16.9.

Gada-Gaudi im Parsenn-Gada, Davos Dorf mit Bergland Trio und Zipfi-Zapfi-Buam

Fr./Sa. 15./16.9.

Mercedes-Benz-Herbstaustellung bei der Procar AG Davos Wolfgang. Fr. 13:30 bis 18:00, Sa. ab 10:00

Sa. 16.9., ab 11:00

Oktoberfest mit Geni Good & sinä Schafböck im Rest. Binari, Landquart, von 11:00 bis ca. 17:00 h

Sa./So. 16./17.9.

Country-Weekend mit Marco Gottardi & seiner Silver Dollar Bandn im Rest. Bolgen-Plaza Davos

So. 17. 9., ab 10.00

16. Prättigauer Oldtimer-Treffen, alle «Gferti» bis Jgg. 1998 sind herzlich willkommen. Sowie 9. Töffli Treffen in Küblis mit Kraftwerkbesichtigung, Festwirtschaft und gemütliches Beisammensein.

So. 17.9., ab 13:00

Dokumentarfilm «Das Phänomen der Heilung» im Hotel Grischa, 13:00 – 18:45, freiw. Spende, Org: B. Gröning-Freundeskr. K.+41 77 404 22 75

Fr. 29.9., ab 19:00

Freitags-Party im Parsenn-Gada, Davos Dorf. Heute mit Duo Sauguat aus dem Südtirol

Fr./Sa. 29./30.9.

Langlauf-Börse bei Bünda-Sport, Davos Dorf. Annahme der Artikel, Verkauf 5. bis 7.10.

Sa./So. 30.9./1.10.

Die Metzgerei Mark feiert ihr 30-Jahr-Jubiläum



D Schwiiz isch üs nit Wurscht!

Kumm am Samstag uf a gratis Wurst verbi und lern üsi Nationalratskandidata kenna.

Schiers, Raiffeisen Parkplatz

16. September 2023, 10 bis 15 Uhr

Landquart, roter Platz

16. September 2023, 9 bis 14 Uhr

Mehr Infos und weitere Termine

svp-gr.ch/aktuell/termine



Ursina Hartmann inszeniert «Hamlet» mit dem Theaterensemble der EMS Schiers

P. Drama, Tragödie, Mord, Rache und Liebe – Ursina Hartmann wagt sich mit dem Theaterensemble der EMS Schiers an den Shakespeare-Klassiker «Hamlet». Nach der Premiere vom Mittwoch, 13. September folgen am Donnerstag, 14., und Freitag, 15. September, zwei weitere Aufführungen um jeweils 19.15 Uhr in der alten Turnhalle der EMS Schiers.

«Hamlet»! Wer kennt das Drama nicht? Wenn auch nicht das ganze Stück, dann doch sein berühmtes Zitat «Sein oder nicht Sein» und vielleicht auch noch «Etwas ist faul im Staate Dänemark». Dass ein junger Mensch an der Welt, in der er lebt, verzweifeln und zerbrechen kann, wird auch in den heutigen Medien immer wieder thematisiert. Hamlet befindet sich genau in einer solchen Situation. Hin- und hergerissen zwischen Macht, Intrigen, dem Status als Prinz, Rachegefühlen und einer verirrten Liebe versucht er, seinem Dilemma zu entfliehen. Dabei begleiten ihn Sarkasmus und eine grossen Portion Selbstzweifel. Shakespeare spiegelte damals in seinem Drama eine Welt, die sich bis heute kaum verändert hat. «Hamlet» gilt als eines der berühmtesten Dramen aller Zeiten. Shakespeares Sprache ist voller Bilder und Metaphern, Ironie, Oxymora und Fragen. Damit begeistert das Stück bis heute das Publikum.

Unter der Leitung von Ursina Hartmann hat sich das Theaterensemble der EMS dem herausfordernden Stück gestellt. Das Publikum darf gespannt sein, wie Ursina Hartmann diesem Stück mit ihren Schülerinnen und Schülern Leben einhaucht.

So steht es um die Altersdiversität in Schweizer Unternehmen

F.W. Der 9. September 2023 stand ganz im Zeichen der Diversität. Im Berner Kursaal haben sich bereits zum dritten Mal Schweizer Wirtschaftsgrössen beim Swiss Diversity Forum getroffen und diskutierten darüber, wie Inklusion & Diversität in Unternehmen gefördert werden kann. Für den ein oder anderen Aha-Moment dürften vor allem die Ergebnisse der Swiss Diversity Studie 2023 der ZHAW gesorgt haben, die während des Forums präsentiert wurden.

Warum kündigen viele meiner Mitarbeitenden aus der Generation Z? Und wieso schaffe ich es als Kleinunternehmerin nicht, Personen der Generation X anzustellen? Solche Fragen dürfte sich schon so manche Geschäftsleitung gestellt haben. Die Forscherin Daniela Frau und ihr Projektteam an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) sind diesem Thema nachgegangen. In der Swiss Diversity Studie 2023 haben sie folgende Forschungsfrage untersucht: Welche Altersdiversitätspraktiken wenden Unternehmen in der Schweiz an, um Inklusion zu fördern und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken?

Die GenZ kämpft mit Bindungsängsten

In der heutigen Arbeitswelt ist ein Spektrum von vier Generationen auf dem Arbeitsmarkt tätig, angefangen bei den Baby Boomern über die Generationen X & Y bis zu der jüngsten Generation Z. Dass dieser Mix zu Herausforderungen führen kann, ist verständlich. In der Swiss Diversity Studie haben Daniela Frau und ihr Projektteam herausgefunden, dass es für Unternehmen in der Schweiz besonders schwierig ist, Menschen aus der Generation Z an sich zu binden. Zudem hat sich gezeigt, dass während des Rekrutierungsprozesses Personen aus der Generation X schwierig zu gewinnen sind.

Ebenfalls hat die Studie aufgezeigt, dass es unter den Generationen grosse Wahrnehmungsunterschiede gibt: So schätzen die Babyboomer und die Generationen Y & X den Wissensaustausch zwischen den Generationen allesamt verschieden ein. Als grösste Herausforderung sehen die Befragten der Studie die Zusammenarbeit zwischen den Generationen. Um dem entgegenzuwirken, schlagen die Autor:innen unter anderem vor, Kanäle und Netzwerke aufzubauen, die den Wissensaustausch zwischen den Generationen explizit fördern, sodass schliesslich auch die generationenübergreifende Zusammenarbeit profitieren würde.

Mehr Diversität: mit oder ohne Strategie?

Eines sticht aus den Studienergebnissen besonders hervor: Grossunternehmen sind in Bezug auf Altersdiversität besser aufgestellt als kleinere oder mittlere Unternehmen. Für Daniela Frau liegt die Ursache bei den vorhandenen Ressourcen, respektive bei der Strategie: «Ein erfreuliches Resultat ist, dass die Befragten in Organisationen mit einer (Alters-)Diversity-Strategie das altersinklusive Klima in der Organisation höher einschätzen als diejenigen in Organisationen ohne Diversity-Strategie. Dies sind aber vor allem Personen in Grossunternehmen. Nur wenige KMUs haben eine Diversity-Strategie



Forscherin Daniela Frau und ihr Projektteam an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) haben in der Swiss Diversity Studie 2023 folgende Frage untersucht: Welche Altersdiversitätspraktiken wenden Unternehmen in der Schweiz an, um Inklusion zu fördern und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken?

formuliert und befassen sich mit Altersdiversitätspraktiken wie zum Beispiel alterschancengerechte Rekrutierungsverfahren, (un-)bewusste Altersvorurteile am Arbeitsplatz und so weiter. KMUs haben daher grossen Aufholbedarf.»

Wer erfahren möchte, welche Altersdiversitätspraktiken Unternehmen erfolgreich umsetzen, kann in der Swiss Diversity Studie 2023 nachschauen. Daniela Frau und ihr ebenso altersdiverses Projektteam haben konkrete Handlungsempfehlungen und Massnahmen in der Studie ausgearbeitet.

Über Swiss Diversity: Swiss Diversity ist eine Plattform mit der Vision, Diversität und Inklusion in all ihren Prägungen zu fördern. Im Fokus stehen dabei die Anerkennung und Förderung von Chancengleichheit für Menschen mit verschiedensten Ethnien, Geschlechtern, sexuellen Orientierungen, Hautfarben, sozialen Herkunft, Alter, Beeinträchtigung oder Religionen. Um unsere Ziele zu verwirklichen, hat der Verein verschiedene Diversity Gefässe ins Leben gerufen wie die Award Night, das Forum, den Think Tank, ein Zertifikat und vieles mehr. Swiss Diversity steht dafür ein, dass die Vielfalt der Schweizer Gesellschaft anerkannt und gefördert wird.

Seit 30 Jahren
die Zeitung mit den
unschlagbaren
Insertionspreisen!
Ihre Gipfel Zytig

Neueröffnung kybun Joya Shops

Davos, Thusis und Chur bekommen neue Fachhändler

Mit den Schweizer Luftkissen-Schuhen kann man einfach den Schmerzen davonlaufen. Die Besonderheit der kybun Joya Schuhe ist die einzigartige weich-elastische Sohle: Jeder Schritt versetzt Sie für Sekundenbruchteile in Schwerelosigkeit und schont dadurch Ihre Gelenke. Schon nach den ersten paar Schritten spüren Sie es: Noch nie

haben Sie einen vergleichbaren Schuh getragen! kybun & Joya Schuhe können den ganzen Tag getragen werden. Sie sind besonders geeignet



für Menschen, die im Berufs- und Privatleben lange stehen. Die Luftkissen-Sohle verhindert schwere Beine, brennende Füße, Rückenschmerzen und Venenprobleme. kybun Joya empfiehlt sich besonders bei Fussproblemen, wie Hallux oder Fersensporn, da das weich-elastische Material sich immer dynamisch an die Form der Fusssohle anpasst.

Vorteile und Wirkung

- Weichster Trage- und Gehkomfort
- Entlastung der Füße ab dem ersten Schritt
- Ideal bei Hallux und Fersensporn
- Schont die Gelenke und entspannt die Rückenmuskulatur

+ Grosses Sortiment auf Lager + Kennenlern Angebote + innovatives Fussmassagegerät erleben + kybun Joya erleben +



Dynamo Zip Beige | Joya



Denali STX Dark Blue | Joya



Karl Beige | kybun



Aarau Black | kybun

14. bis 16. September

Grosse Neueröffnung kybun Joya Shop Davos

Im Rahmen unserer Eröffnungstage haben wir ein abwechslungsreiches Programm mit Experten und Persönlichkeiten aus Gesundheit und Sport für Sie zusammengestellt. Besuchen Sie uns an unseren drei Standorten in Davos, Thusis und Chur.

Donnerstag

14. SEPTEMBER



14:00 - 15:00 Uhr

Buchvorstellung «The Joya Way»
mit Karl Müller IV und Claudio Minder

Freitag

15. SEPTEMBER



14:00 - 15:00 Uhr

Autogrammstunde
mit Josef Marha

15:00 - 18:00 Uhr

Gesundheitsberatung mit
Bewegungswissenschaftler
und kybun Erfinder Karl
Müller III und Josef Marha



Samstag

16. SEPTEMBER



9:00 - 16:00 Uhr

kybun Joya Erlebnistag
mit Benjamin Philipp

RABATT

im Wert von CHF 40.-
auf ein paar kybun oder
Joya Schuhe*

*Nur gültig vom 14.-16.09.2023
im kybun Joya Shop Davos.

DEGIACOMI
SCHUHMODE
— SEIT 1919 —

kybun | Joya

kybun Joya Shop Davos
Promenade 79 | 7270 Davos Platz
www.degiacom.ch/davos

Weitere Informationen unter degiacom.ch

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



Thomas Edison (1847-1931)



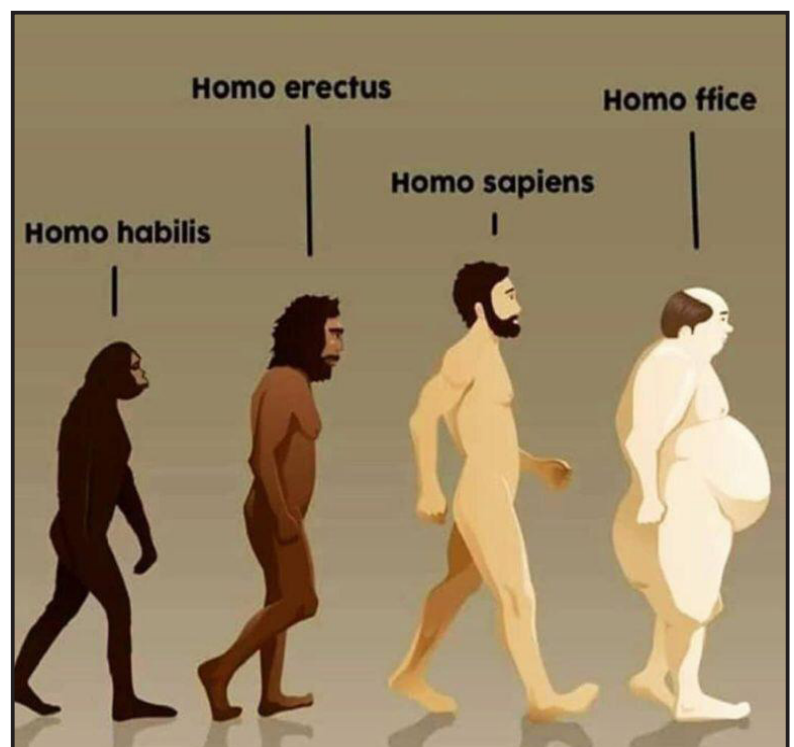
„Der Arzt der **Zukunft** wird keine Medizin mehr verabreichen, sondern seine Patienten vielmehr dazu anregen, sich für den menschlichen Körper, für Ernährung und für die Ursache und Prävention von Krankheiten zu interessieren.“

Nun, da stellt sich die Frage:
"Wann beginnt die Zukunft?"

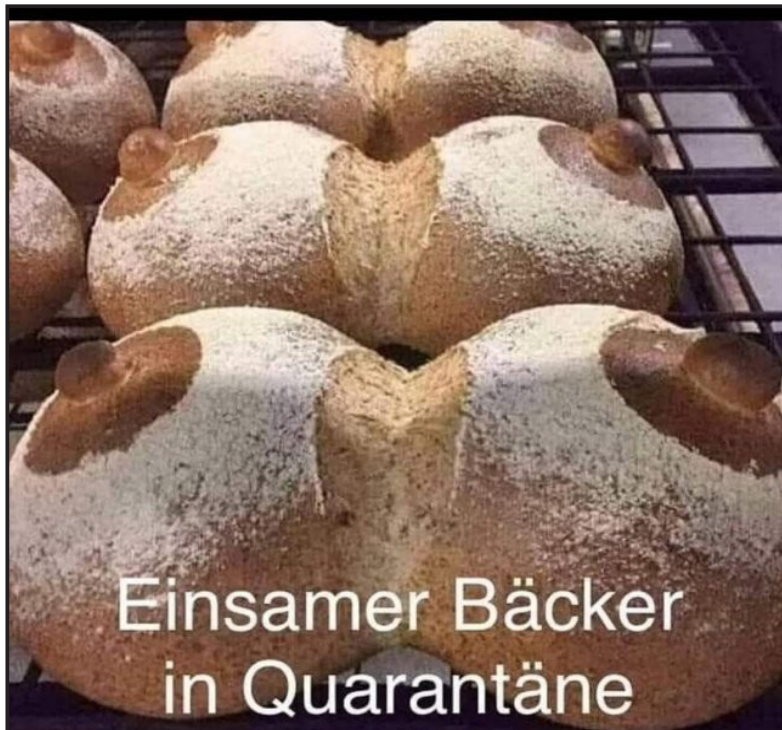
When I get to work,
I first hide.

Because a good worker
is hard to find.

Herbstgedicht:
Verblüht sind Dahlien
und Ginster, die Abende
sind früher finster,
die Rechnung steigt für
Gas und Licht,
der Tag nimmt ab...
ich leider nicht!



Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse



Einsamer Bäcker
in Quarantäne

der im Alter von 95 Jahren seine Frau immer noch "meine Süße", "mein Schatz" und "mein Engel" nennt, was das Geheimnis ihrer Beziehung ist. Er antwortete: "Seit ca. 10 Jahren habe ich ihren Namen vergessen und traue mich nicht nachzufragen."

Ich gebe dem Tag die Schuld.
Schließlich hat der angefangen.



Africa Adventures

Afrikanische Klimaaktivisten



... und keiner steigt aus und beschwert sich 😊



SO funktioniert eine Rettungsgasse. Ganz leicht, sogar Rindviecher schaffen das.

"Sind Sie denn unfallfrei?"
"Nein, mir entgleisen regelmäßig die Gesichtszüge!"



Golfen am Mehr.*

Golf Club Davos Mattastrasse 25 Tel. 081 416 56 34 info@golfdavos.ch
7260 Davos Dorf Fax 081 416 25 55 www.golfdavos.ch

Ab auf die Golf-Insel

Das kürzlich auf der Matta ausgetragene Turnier «ArabellaGolf – Race to Mallorca» hatte zu entscheiden, wer auf die balearische Insel reist. 50 golfende Teilnehmende stellten sich dem Rennen.

Fabian Ryf



Die Baleareninsel Mallorca zählt heute zu einem der beliebtesten Reiseziele von Golfern und Golferinnen, geschuldet dem milden mediterranen Klima und der lieblichen Landschaft, auf der insgesamt 24 Golfplätze eingerichtet sind. «ArabellaGolf» ist ein Etikett für eine internationale Vereinigung von Golfplätzen auf Top-Niveau an besonderen europäischen Standorten. Zurzeit umfasst das Konglomerat mehr als 5500 Mitglieder. Mit 264 000 Greenfees pro Jahr zählt ArabellaGolf zu den renommiertesten Golfmarken in der sogenannten DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) sowie auf Mallorca. Zusammen mit ihren Partnerhotels und -Resorts in den jeweiligen Destinationen stehen sie für erlesene Golffreuden. Den Mitgliedern dieser Vereinigung winken diverse Vorteile, wie reduzierte Greenfees und Rabatte, einfach rund ums Thema Golf. Es lohnte sich, bei diesem Event sein bestes Golf auf den Platz zu bringen.

Nach dem grossen Regen

Noch ein paar Tage vor Eventbeginn, setzte der Regen dem Davoser Golfplatz sichtlich zu. Das änderte sich indes rasch, und somit durften sich



Für einen Teil dieser Preisgewinner/-innen heisst es: Ab auf die Insel!

die Akteure auf eine einwandfrei bespielbare Anlage freuen. Hinzu zeigte sich das Wetter wieder von der sonnigen Seite. Bei der Spielart handelte es sich um jene des klassischen Einzel-Stableford. Das Teilnehmerfeld wurde in zwei Nettokategorien, HCP Pro bis 18.4 und HCP 18.5 bis PR, unterteilt. Der Gewinnerin und dem Gewinner einer dieser Kategorien trug es den besagten Trip auf die Golf-Mittelmeerinsel ein. Entsprechend gross war die Spannung, wer wohl das Rennen für sich zu entscheiden vermochte.

Strahlendes Siegerduo

Sonja Müller trumpfte bei den Ladies mental und technisch auf. Mit ihren erspielten 36 Nettopunkten wird sie sich bald zu zweit auf die Reise nach Mallorca begeben. **Luca Rizzi** entschied die zweite

Kategorie deutlich für sich. Mit seinen 47 Nettopunkten hatte die Konkurrenz empfindliches Nachsehen. Ebenso dürfte er alsbald seinen Koffer mit Kleidern schichten und sich aufmachen in Richtung Mallorca. Beide qualifizierten sich dank ihrer herausragenden Leistungen für die Finalrunde Ende November auf Mallorca. Frühstück und alle Turniergebühren sind Gegenstand dieses attraktiven Arrangements. Im Weiteren gab sich ArabellaGolf, was das Preissponsoring anbelangt, auffallend generös. So wurden etwa zusätzlich Übernachtungs- und Greenfee-Gutscheine für Österreich oder Deutschland als Preisgewinne in Aussicht gestellt. Nebenher kam es via Tombola zur Verlosung eines Gourmet-Erlebnisses im Rosewood München (frisch renoviertes historisches Luxushotel), dessen Wiedereröffnung auf Ende

2023 terminiert ist. Was zu guter Letzt bleibt, ist das herzliche Dankeschön an die Veranstalter-Organisation sowie das abermalige Übermitteln der tiefen Anerkennung bezüglich golferischer Leistung des Gewinnerduos und last but not least, die Freude über die Fortführung der überaus konstruktiven Zusammenarbeit mit ArabellaGolf.

Auszug aus der Rangliste:

Brutto Damen: 1. Nicole Steinmann-Gartenmann, Davos 14;
Herren: 1. Camille Buser, Heidental 29;

Netto Pro bis 18.4: 1. Sonja Müller, Davos 36; 2. Adrian Hoffmann, Davos 32; 3. Marc Sundberg, Davos 32;

Netto 18.5 bis PR: 1. Luca Rizzi, Davos 47; 2. Mireille Neumann, Davos, 39; 3. Viktor Benneker, Davos 39.



DER NEUE GLC

READY FOR 134 KM
ELECTRIC RANGE

JETZT BEI UNS PROBE FAHREN

HERBSTAUSSTELLUNG 2023
FREITAG UND SAMSTAG
15. + 16. SEPTEMBER 2023



GLC 300 e 4MATIC, 204+136 PS (150+100 kW), 22,4 kWh/100 km
(0,6l/100 km), 15 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie: C.



Procar Davos AG

Prättigauerstrasse 12, 7265 Davos Wolfgang, Tel. 081 410 13 13, www.procardavos.ch

11. Bewusstseins-symposium im Kongresszentrum Davos mit 80 Die Erde braucht wieder Hüter –

Das 11. Bewusstseins-symposium im Kongresszentrum Davos ist neu vom Verein «Davos cares – we are One» erfolgreich durchgeführt worden. Wie schafft es der Mensch, Frieden in sich zu finden und diesen in die Welt hinauszutragen? Welche Veränderungen stehen an? Diesen Fragen gingen Referentinnen aus unterschiedlichen Perspektiven nach.

Claudia Hutter



Das Bewusstseins-symposium, das von Ladina Priya Kindschi und Bea Ender ins Leben gerufen wurde, ist keine Veranstaltung, die sich nur an reine Kopfmenschen richtet. **Hier geht es um Kopf, Herz und Bauch** – und das ist alles andere als selbstverständlich für ein Symposium, das seit Beginn im Jahr 2012 im Kongresszentrum Davos stattfindet.

Wachstum – im guten Sinne

Ladina Kindschi beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Friedens- und Bewusstseinsarbeit, reist regelmässig nach Indien, ist vernetzt mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen, deren Ziel es ist, gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen voranzutreiben, um **faire Lebensbedingungen für alle Individuen** zu schaffen. Dieses Mal nahmen 80 Personen am Symposium teil, zusätzlich klickten sich weitere Teilnehmende in die Liveübertragung online ein. In den besten Zeiten – das waren die Jahre vor der Pandemie – waren jeweils bis zu 150 Teilnehmende vor Ort. Die zahlreichen positiven Feedbacks in diesem Jahr stimmen zuversichtlich.

Neue Wirklichkeit schaffen

Zum ersten Mal wurde die Tagung unter dem Patronat des im Mai gegründeten Vereins Davos «cares – we are One» geführt. Gleichzeitig feierte das Star Fire Mountain College Davos, das von Ladina Kindschi und ihrer Partnerin Bea Ender vor 25 Jahren ins Leben gerufen wurde, Jubiläum. Eines der Ziele des Vereins ist es, das Bewusstseins-symposium in den kommenden Jahren als Event weiterzuentwickeln, ein noch breiteres Publikum anzusprechen und es zu einer festen Grösse im Kongressjahr von Davos zu etablieren. Dazu Ladina Kindschi: «Wir haben uns viel vorgenommen. Doch gemeinsam schaffen wir es.» Ihren Antrieb findet und fand sie immer in der Verbundenheit mit etwas Grösserem und Transzendenterem, denn schon als Sechsjährige machte sie bei einem Autounfall eine Nahtoderfahrung, die sie nachhaltig prägte. In den letzten 25 Jahren hat sie zusammen mit Bea Ender das Star Fire Mountain College als Schule für Bewusstsein und Transformation mit einem vielfältigen Angebot auf- und ausgebaut. Tanzen und Mantrasingen mit den Symposiumsteilnehmerinnen war ihr als ausgebildete Tanztherapeutin auch am Samstag wichtig.

Respekt und Dank von Valérie Favre Accola

Valérie Favre Accola, Grossrätin und Leiterin Regionalentwicklung Prättigau-Davos, überbrachte die Grussworte der Gemeinde Davos. Sie bekundete gegenüber den Organisatorinnen Respekt, dass sie aus eigener Kraft heraus über die Jahre hinweg die Tagung aufgebaut hätten. «Es steckt Herzblut und Leidenschaft dahinter, aber auch die nötige Hartnäckigkeit und Geduld sowie die Liebe für die Menschen», erklärte die Davoser



Ladina Kindschi und Publizist Christoph Pfluger, der als Referent eingeladen war, im Gespräch.

Politikerin. Auch Davos müsse sich als Gemeinde mit der Frage auseinandersetzen, welche Rolle sie in der Welt einnehmen wolle. Valérie Favre Accola ging auf den Vergleich mit den Arven in den Bergen ein, welche sich mit ihren starken Wurzeln an die Felsen und bis tief in die Erde krallen. Sie bedankte sich bei den zwei Gründerinnen, dass sie wohl schon tausende von Menschen gestützt hätten in den letzten 25 Jahren.

Zurück ins Mitgefühl finden

Die indische Mystikerin und Philosophin **Sri Preethaji**, die vor einem Jahr in Davos zu Gast war, wurde online live zugeschaltet. In ihrer Präsenz am grossen Bildschirm wirkte sie nahbar und authentisch. So lassen sich dank der modernen Kommunikationstechnik die Distanzen zwischen Davos und einem anderen Kontinent leicht überwinden. Die Techniker unter der Leitung von Beni Garrido machten es möglich. Sri Preethaji fand nicht nur Worte für den Frieden, sie strahlte ihn auch aus. «Wenn du niemanden beschuldigst, dann endet die Unruhe in dir.» Sie betonte, dass Friede und Mitgefühl dasselbe seien. «Das Mitgefühl findet sich im Herzen. Wer im Zustand der Getrenntheit von der Einheit lebt, der fällt in die Angst.» In diesem Zustand leben nach wie vor die meisten Menschen.

Geld bevorzugt Ellenböglers

Christof Pfluger, Publizist aus Solothurn, Autor von drei Büchern und Herausgeber des Magazins «Zeitpunkt», erläuterte seine Vision des «ersten Weltfriedens». Dass innerer Friede für den äusseren eine Voraussetzung ist, bezweifelt er nicht. Doch für den Frieden im Aussen brauche es mehr, erläuterte er. Einen grossen Irrtum sieht er im Geld. Denn dieses werde zu rund 90 Prozent von privaten Banken aus Krediten geschöpft. «Diese Kredite entstehen aus dem Nichts.» Aus seiner Sicht ist die Welt, so wie sie heute erfahren wird, **ein Arbeitslager für die allermeisten Menschen**. Das Geld in der heutigen Form bevorzuge die Ellenböglers, erklärte der fünffache Vater. Als Lösung schlägt er unter anderem den Schuldenerlass vor.

Die Referentin Diana Martinelli vom Beratungsunternehmen dimind stellte die HRV-Methode (Messung und Analyse

Teilnehmenden – 25 Jahre Star Fire Mountain College gefeiert das sind aufgewachte Menschen

der Herz-Raten-Variabilität) vor. Gesundheit ist aus ihrer Sicht ein stetiger Prozess. Sie arbeitete während Jahren in der Onkologie. «Dabei haben wir viel gelacht», sagte sie. Denn beim Lachen werden Glückshormone ausgeschüttet. Sie empfahl den Zuhörenden, jeden Tag das Lächeln zu üben und die Mundwinkel bewusst nach oben zu ziehen. **Heria und Brandolf Höss**, Wildnispädagogen aus Mäder in Vorarlberg, stellten auf eindrückliche Weise ihre Verbundenheit mit der Natur vor. Nur noch sechs Prozent der Weltbevölkerung leben als indigene Völker. «Wir sind alle indigen», sagte Brandolf Höss. Würde der Mensch so leben, wie es für ihn gedacht ist, wäre er ein Segen für die Erde, ist der Vorarlberger überzeugt. Brandolf Höss und seine Frau betrachten **die aktuelle Menschheit als Sterbebegleiter einer alten Welt**. Oder aber als Geburtshelfer einer neuen – je nach Standortbestimmung des Einzelnen.

Innovatiostreiber

Hans-Martin Heierling von der einheimischen Skischuh-Pionierfirma Heierling gab Einblick in die Philosophie seines Unternehmens, das mit grossen Partnern wie etwa Salomon zusammenarbeitet. Er hat zusammen mit seinem Team einen Skischuh hergestellt, der vollständig aus recyceltem Material entstanden ist. Seine innovativen Ansätze inspirieren auch Grossunternehmen.

Mit einem Vortrag der Davoser schamanisch Praktizierenden **Daniela Rupp** ging ein überaus inspirierender Tag zu Ende. Auch Daniela Rupp betonte die Wichtigkeit, aus dem Schwarz-Weiss-Denken auszusteigen.

Im Kurpark beim Friedenspfahl fanden sich am Abend abschliessend nochmals viele Symposiumsgäste ein, um den Alphornklängen des Trio Alpenrose zuzuhören.



Bild links: Es gab am Samstag im Kongresszentrum nicht weniger als 25 Jahre Star Fire Mountain College Davos zu feiern. – Rechts: Die indische Mystikerin Sri Preethaji war live aus Indien zugeschaltet. Ihre Worte wurden im Saal auf Deutsch übersetzt.



Fotos Corinne Gut Klucker



Tanzen macht frei: Viele tanzten mit, andere machten derweil eine Pause.

Ein unvergesslicher, sonniger Septembertag neigte sich zu Ende: feierliche Abendstimmung im Kreis aufgewachter Menschen beim Friedenspfahl im Kurpark.

In Flasch ist am Wochenende «das schönste»

Ein Bilder-Querschnitt (vgl. auch S.40 «Gipf



Weinfest der Herrschaft» zelebriert worden («Fest-Gespräch» mit Winzer Roman Hermann)





IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



Klosters: Motorradfahrer bei Sturz verletzt

K. In Klosters ist am Sonntagnachmittag ein Motorradfahrer gestürzt. Er zog sich dabei mittelschwere Verletzungen zu.

Der 53-Jährige fuhr kurz vor 17 Uhr auf der Hauptstrasse von Davos in Richtung Klosters. Bei der Örtlichkeit Grünenbödeli geriet sein Motorrad in einer langgezogenen Rechtskurve auf die Gegenfahrspur. Während einer starken Bremsung des Hinterrads stürzte der Motorradfahrer. Eine zufällig anwesende Ärztin übernahm mit Drittpersonen die erste medizinische Versorgung des Verunfallten. Gemeinsam mit einer Crew der Rega wurde diese weitergeführt und der mittelschwer Verletzte ins Spital nach Davos geflogen. Die Kantonspolizei ermittelt die genauen Umstände, die zu diesem Verkehrsunfall führten.



Tujetsch: Motorradfahrer kollidiert auf Gegenfahrspur

K. Am Oberalppass in Tujetsch ist am Sonntagnachmittag ein Motorradfahrer in einer Kurve auf die Gegenfahrspur geraten. Bei der Kollision mit einem Personenwagen aus der Gegenrichtung wurde er mittelschwer verletzt.

Der Motorradfahrer fuhr um 16:40 Uhr hinter seinem Kollegen auf der Oberalpstrasse von Tujetsch in Richtung Passhöhe hoch.

In einer Rechtskurve geriet er mit seinem Motorrad auf die Gegenfahrspur und kollidierte dort mit einem Personenwagen aus der Gegenrichtung. Der mittelschwer verletzte Motorradfahrer wurde von einem Team der Rettung Surselva betreut und anschliessend mit einem Helikopter der Rega ins Kantonsspital nach Luzern geflogen. Die Kantonspolizei ermittelt den genauen Unfallhergang.

Berninapass: Verkehrsbehinderungen wegen Bernina Gran Turismo

K. Am Wochenende vom 16. und 17. September findet am Berninapass die neunte Austragung des Bernina Gran Turismo statt. Dieser Anlass führt zu Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten.

Am Samstag, 16. September, wird die Hauptstrasse zwischen Sfazù und Lagalb, von 07:40 bis 11:20 Uhr und von 13:40 bis 17.:0 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt. Betroffene Verkehrsteilnehmer müssen mit Wartezeiten bis zu 3 Stunden und 40 Minuten rechnen. Am Sonntag, 17. September, zwischen 07:40 und 11:20 Uhr, wiederholt sich diese Sperre. Die Anordnungen gelten auch für Radfahrer und Wanderer.

Beschränkte Parkierungsmöglichkeiten: Aufgrund geringer Parkmöglichkeiten in La Rösa und auf dem Bernina Hospiz werden die Besucherinnen und Besucher der Motorsportveranstaltung gebeten, ihre Fahrzeuge auf Parkplätze in Poschiavo oder bei den Talstationen Diavolezza und Lagalb abzustellen. Von dort kann jeweils der Anlass mit der Rhätischen Bahn oder Postautos erreicht werden. Die Kantonspolizei bittet die Verkehrsteilnehmenden, die Anordnungen der Polizei sowie des Verkehrsdienstes zu befolgen.

St. Moritz: Alkoholisiert auf Parkplatz gedriftet

K. In St. Moritz ist am Donnerstagabend ein Autolenker auf dem Parkplatz Signalbahn gedriftet. Bei der Kontrolle des Mannes stellte sich heraus, dass er alkoholisiert war.

Der 30-Jährige wurde dabei beobachtet, wie er um 20 Uhr auf dem Parkplatz der Signalbahn mehrere Male driftete und sogenannte «Donuts» drehte. Aufgrund der Meldung an die Einsatzleitzentrale wurde die Gemeindepolizei St. Moritz hinzugezogen, die den Lenker nahe des Parkplatzes anhalten konnte. Bei der eingehenden Kontrolle von Fahrzeug und Lenker stellte die Kantonspolizei fest, dass der Mann alkoholisiert war. Die bei ihm durchgeführte beweissichere Atemalkoholprobe fiel positiv aus. Der Führerausweis wurde dem Mann abgenommen. Er wird bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

Die Gipfel Zeitung erscheint jede Woche in gedruckter Form

Antworten auf unsere Umfrage: Was halten Sie davon, wenn ein Feriengast seine Exkreme lieg lässt?

- Bin voll deiner Meinung und fand den Artikel sogar sehr gut, es sind ja schliesslich Tatsachen und auch die Witze in deiner Zeitung finde ich toll und lustig. Mach weiter so, Menschen, die am Verblöden sind, haben wir genug!! Von mir eine Gratulation und Daumen hoch! Gruss R.M.
- Was ich in der vorletzten Ausgabe Ihrer Zeitung über eine Schweinerei eines Gastes las, konnte ich kaum glauben! Eine solche Hinterlassenschaft in der heutigen zivilisierten Zeit ist abscheulich und verurteile ich vollumfänglich! **Das hat sich ein Vermieter einer Ferienwohnung nicht bieten zu lassen.**
Ich habe eine Ferienwohnung an der Talstr. 57B in Davos Dorf und vermiete die Wohnung seit 5 Jahren nicht mehr. Die Gäste werden immer aufsässiger, arroganter und fordernder! Ich verstehe auch Ihren Tourismus-Direktor und unterstütze seine Haltung. Ich hoffe, dass mehr und mehr Wohnungsvermieter auf Gäste aus der Schweiz und dem benachbarten Ausland setzen werden! P.G.
- Wir vom SIG sind uns auch bewusst, dass sich einzelne jüdisch-orthodoxe Touristen nicht anständig benehmen und die Schweizer Regeln und Gepflogenheiten nicht beachten. Deshalb versuchen wir ja auch, diese mit Broschüren und direkten Gesprächen zu erreichen. Bei 4000 Touristen alleine in Davos ist es jedoch nicht möglich, alle zu erreichen und gewisse Menschen ohne Anstand sind auch einfach immun dagegen. Wir wehren uns aber gegen die vielerorts gemachten Pauschalisierungen, die alle orthodox-jüdischen Touristen in den gleichen Topf werfen. Denn ein Grossteil dieser benimmt sich anständig und hält sich an die Regeln.
Zu der Sache mit den Hunden: Es ist durchaus so, dass viele jüdisch-orthodoxe Menschen eine Angst vor Hunden haben, was sicherlich auch daran liegt, dass Haustiere in dieser Kultur praktisch unbekannt sind und dementsprechend den Umgang mit Hunden nicht gewöhnt ist. Das rechtfertigt natürlich nicht unbedingt das von Ihnen beschriebene Verhalten, es ist aber je nachdem etwas nachvollziehbar. Gerade wenn es sich um grössere Hunde handelt. C.L.
- In den Medien wird das Thema Davos und seine Jüdischen Gäste seit einiger Zeit ausführlich behandelt. Wir wohnen in Davos Klosters, und ich werde mir erlauben einige Erfahrungen zu beschreiben. Es gibt Hinweise zum Befahren mit Fahrrädern zum Beispiel am Davosersee, Promenade in Klosters diese werden einfach ignoriert. Oder in den Lebensmittelgeschäften ist es unangebracht, Früchte, Gemüse einzeln zu kontrollieren und wenn es nicht passt zurückzuwerfen, nicht legen!! Das Verhalten, wenn jemand mit Hunden unterwegs ist, lachhaft, da wird geschrien und herumgerannt, als wenn der Halter ein Monster ausführen würde. Wir haben an Grillstellen schon einiges erlebt Littering, dreckige Windeln, sowas ist eklig und gehört sich nicht. Als Einheimische muss ich mich hinten anstellen, wenn ich Bus fahre möchte, da stehen zwanzig Leute mit zehn Kinderwagen und meinen, ihnen gehöre das Transportmittel. Unsere Familie hat schon tolle jüdische Gäste getroffen, die sich genauso über ihre Landsleute genervt haben wie andere Gäste aus der Schweiz oder aus aller Welt. Ihre Gemeinschaft muss sich nicht rechtfertigen, sondern endlich lernen, dass sie nichts Besonderes ist, sondern Menschen wie Du und ich, und Tiere gehören zu unserem Leben, also bitte anpassen oder Zuhause bleiben. In unserer Region sind alle Gäste willkommen, egal woher sie kommen, aber Anpassen ist das Zauberwort!! Ich hatte schon wunderbare Gespräche mit jüdischen Gästen, die ohne mit ihrer Kleidung oder mit ihrem Benehmen aufzufallen wissen. E.H.
- Meiner Meinung nach war es höchste Zeit, über die Vorkommnisse, die Gäste hinterlassen, zu informieren. Es gäbe noch einige weitere Beispiele davon. Die Problematik ist schon länger bekannt, beginnt beim Belagern von Grillstellen und Littering, an Bushaltestellen wird man herumgeschubst, weil gefühlte 100 Kinderwagen Platz beanspruchen, am See wird Panik geschoben, weil Gäste oder Einheimische mit ihrem Hund spazieren, Fahrrad wird sowieso überall gefahren, auch wenn eine Verbotstafel aufgestellt ist. In Gastro-Betrieben werden Toiletten benutzt und eine Schweinerei hinterlassen, dreckige Windeln am Boden, den Rest kann man sich denken, all das sollten wir einfach akzeptieren. **Nein danke.**
So als Hinweis: Zweitwohnungsbesitzer nerven sich ebenso oder treffend sind wütend über solche Gäste, die die «Gipfel Zeitung» zu Recht erwähnt. Ich finde es tragisch dass sofort mit Antisemitismus, Rassismus und anderen Schlagworten um sich geworfen wird, anstatt der Wahrheit ins Gesicht zu schauen.
Mit freundlichen Grüßen E.H.
- Wir sind froh, dass Sie in so einem hochoberistischen Ort wie Davos, Dinge ansprechen, die auch unangenehm sind. Wir waren im August auch in Davos am Wandern, werden aber nächstes Jahr im August darauf verzichten. Wir würden uns allenfalls bei einer allfälligen Busse mit Fr. 50.00 beteiligen. U.G.

Fortsetzung auf der übernächsten Seite

Jeder Gast erhält
ein Überraschungsgeschenk!



GADA



GAUDI

15. & 16. SEPTEMBER 2023

FREITAG, 15. SEPT. 2023, LIVE-MUSIK AB 17.30 UHR

BERGLAND TRIO

Drei Jungs
mit Freud
und Schneid...



SAMSTAG, 16. SEPT. 2023, LIVE-MUSIK AB 17.30 UHR

ZIPFI ZAPFI BUAM

Das trendige Duo;
bekannt aus
TV & Radio!

Hotel Parsenn – Parsenn Gada
Promenade 152, 7260 Davos Dorf, Tel. 081 416 32 32, hotelparsenn.ch



Reaktionen auf unsere Umfrage (Fortsetzung)

• Solange die Berichterstattung bei den Fakten bleibt und nicht alle Personen dieser Religionsgemeinschaft in einen Topf geworfen werden, empfinde ich den Beitrag als gerechtfertigt. Der Vermieter scheint den Verursacher zweifelsfrei feststellen zu können. Auch wurde die Religionsgemeinschaft nicht ins Kollektiv genommen. **Darum ist der Beitrag angemessen und gerechtfertigt.** Ich habe in anderen Zeitungen auch schon Beiträge über wilde Entsorgungsaktionen gelesen, nur konnte man dort den Verursacher nicht feststellen. P.M.

• Ich erfuhr von einem Restaurant-Besitzer etwas ausserhalb von Davos, dass samstags die WC-Spülung nicht betätigt wurde (arbeiten in diesem Kulturbereich am Samstagen verboten) !

• Hier unsere Meinung zum Bericht vom 23. August, bezüglich dem Benehmen einiger orthodoxer Juden in Davos: **Wir sind ganz klar der Ansicht, dass ein solch unrühmliches Verhalten in einer Zeitung publik gemacht werden soll.** Ein Grundanstand wird auch von uns in einem Ferienland erwartet. Diesen erwarten wir im Gegenzug auch von unseren ausländischen Gästen, egal welcher Herkunft, Aussehen und Hautfarbe. Vor solchen Schweinereien dürfen weder wir, noch der Schweizerische Israelitische Gemeindebund die Augen verschliessen. **Dies hat nichts mit Antisemitismus zu tun, sondern einzig und allein mit Anstand!** M.D.

• Was soll das Gezeter? Wer sich nicht an die Sitten und Gesetze des Gastlandes hält, soll wegbleiben. Leider gibt es Leute, die meinen, sie können machen und tun, was sie wollen. Solche Gäste sind kein Verlust.

Hab den Leserbrief geschrieben, im Blick und stehe dazu.

Weiter so, Gipfelzeitung, es ist nach meiner Meinung eine Tatsache. D.W.

• Zuerst möchten wir der Redaktion der «Gipfel Zeitung» für ihren Artikel «Verkehrte Welt» danken. Es gibt leider viel zu wenig Zeitungen, ob regional, national oder international, die sich gegen die heutige «Verkehrte Welt» zur Wehr setzen und sich anstelle lieber dem gewünschtem «Narrativ» unterordnen.

Selbstverständlich ist es im Interesse der Bevölkerung, dass solche «inakzeptable Schweinereien» offen und schonungslos diskutiert resp. publiziert werden und selbstverständlich sind darüber auch positive wie negative Reaktionen zu erwarten und auch erwünscht. Sowas nennt man **Meinungsfreiheit**. Dass die «GZ» nun aber mit der alten, und in der Zwischenzeit doch ziemlich verschimmelten, «Antisemitismus-Keule» an den Pranger gestellt wird, ist an Dummheit wirklich nicht zu überbieten. Die Täter dieser Schweinerei haben sich anscheinend selber entlarvt.

Mit der selben «Masche» müssen wir uns seit Jahrzehnten mit der Bezeichnung «Verschwörungstheoretiker» herumschlagen. Diese sehr effizienten «Schlagwörter» scheinen nie aus der Mode zu kommen und, wie es scheint, sind sie immer noch «beliebt».

Vielleicht muss sich Davos betreffend der gewünschten Touristen andere Gedanken machen.

Der «Gipfel Zeitung» wünschen wir viel Kraft und Durchsetzungsvermögen, dass sie ohne «Wenn und Aber» künftige Missstände aufdeckt und weiterhin der Wahrheit entsprechend berichtet, da die Wahrheit früher oder später immer obsiegt. M.P.

• Bravo! Hier ist Meinungsfreiheit, und wem es nicht passt soll doch zurück in seine Heimat, samt Klamotten und Minarett usw. A.B.

• Hallo und weiter so. Wäre ja noch schöner, wenn man in einer Demokratie nicht mal mehr auf Missstände hinweisen darf/kann. Es kann doch nicht sein, dass diese Gästegruppe jedesmal den Nazi-Holocaust-Hammer rausholt bei jedem inakzeptablen Verhalten ihrerseits (siehe auch z.Bsp. den/das «Bade/Dusch - Vorfall - Gejammer - Theater» vor ein paar Jahren in Arosa).

Auch wenn es scheinbar nur Einzelne sind, sollte die gesamte (Juden) Gruppe/Gemeinschaft zu Verfehlungen stehen und ganz klar Distanz zeigen und von selbst Verbesserungen zu geloben, statt jedesmal zu jammern und Sonderbehandlung zu verlangen und sich noch zu empören!! Das ist der eigentliche Skandal an dieser Geschichte. Das hat nichts mit Religions- oder Minderheitendiskriminierung zu tun, sondern mit Anstandsregeln, an die sich alle zu halten haben und eigentlich eine Selbstverständlichkeit ist und wäre. Anstand bedeutet, dass man sich an die Gepflogenheiten und Regeln des Gastlandes zu halten hat. Punkt. Ansonsten empfiehlt es sich zu Hause zu bleiben. Aber da harzt es ja auch.... D.G.

Ich finde es sehr gut, dass solche Missstände offen gelegt werden. Anscheinend sind gewisse Menschen immer noch der Ansicht, sie könnten sich alles erlauben und die ändern müssten es einfach so hinnehmen. Wenn ich nur daran denke, wie diese Leute zum Teil zu viert nebeneinander über die Hohe Promenade laufen und der Ansicht sind, die anderen müssten ihnen Platz machen. Das geht so einfach nicht!!! Auch wir sind Geschöpfe Gottes.

Vor über 25 Jahren hatte ich mit meiner Ferienwohnung ein ähnliches Erlebnis. Die Feriengäste haben gebrauchte, nasse Kinderwindeln unter dem Bett deponiert, ebenso gefrorenes Fleisch, das sie nicht gegessen hatten.

Fazit: Der Teppichboden musste ausgewechselt werden, zudem waren 2 Herdplatten defekt, da gemäss Elektriker Alufolie auf die Herdplatten gelegt wurde und dann die Kochpfannen darauf gestellt wurden.

Von da an habe ich dem Vermietungsbüro verboten, meine Wohnung an solche Mieter zu vermieten. W.W.



+41 81 410 27 27



AUSZUG AUS UNSERER **WILDKARTE**

ab Freitag 08. September 2023

Nüsslisalat

Ei | Speck | Croûtons

Wild-Consommé

Rehklössli | Cognac

Hirschpfeffer

Quarkspätzli | Blaukraut
Maroni | Rosenkohl | Birne

Rehschnitzel

Quarkspätzli | Blaukraut
Maroni | Rosenkohl
Birne | Morchelrahmsauce

Unsere Hausspezialität:

Rehrücken

ab 2 Personen

Rosenkohl | Blaukraut
Maroni | Birne | Quarkspätzli
Morchelrahmsauce | Wildjus

Guten Appetit

20 Jahre Pädagogische Hochschule Graubünden

L. Die Pädagogische Hochschule feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit 275 geladenen Gästen schaute sie in feierlichem Rahmen auf ihre Entstehungsgeschichte zurück und wagte den Blick in die Zukunft der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Um Rückblick und Ausblick geht es auch in der Festschrift «Hochwertige Bildung für alle». Das 144 Seiten starke Werk richtet sich an alle, die sich mit der Geschichte der PH Graubünden und der Lehrpersonenausbildung in der Schweiz auseinandersetzen.

Seit ihrer Gründung hat die Pädagogische Hochschule das Lehren und Arbeiten der Lehrerinnen und Lehrer im Kanton Graubünden auf einzigartige Weise gefördert und geprägt. Im Zentrum ihrer Tätigkeiten stehen das Lernen, das Lehren und die Entwicklung.

Wie alles begann

Am 20. Oktober 2003 nahm die Pädagogische Fachhochschule mit insgesamt 59 Studierenden den Studienbetrieb auf. Es war ein bedeutsames Ereignis. Denn bis zu diesem Zeitpunkt wurden die meisten Lehrpersonen am sogenannten Lehrerseminar ausgebildet. Die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Graubünden als tertiären Studiengang anzubieten, um mit der schweizerischen Entwicklung zur Tertiarisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung im Einklang zu stehen, war ein bedeutsamer Schritt, der mit weiteren Reformprozessen im Bildungsbereich verbunden war. Grundstein für den Aufbau der PH im Kanton Graubünden war eine kantonale Volksabstimmung im Jahre 1998, bei der das Bündner Stimmvolk das Gesetz über die Pädagogische Fachhochschule gutgeheissen hat.

Die PH Graubünden heute

Was vor 20 Jahren mit der Überführung der verschiedenen Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen sowie des Bündner Lehrerseminars in die Pädagogische Fachhochschule Graubünden begann, hat sich zu einer modernen Hochschule entwickelt. Die PH Graubünden der Gegenwart ist institutionell akkreditiert, ihre Studiengänge sind anerkannt, ihre Weiterbildungsangebote berücksichtigen die vielfältigen Bedürfnisse in den Schulen, ihre Forschungsergebnisse finden nationale und internationale Beachtung, sie nutzt den digitalen Wandel und entwickelt sich stetig als moderne Hochschule weiter. Heute bildet die PH Graubünden am Standort Chur über 500 Studierende aus – und zwar auf Deutsch, Romanisch und Italienisch. Damit ist sie die einzige dreisprachige Hochschule in der Bildungslandschaft Schweiz.

Der Festakt

Das 20-jährige Bestehen der Pädagogischen Hochschule Graubünden ist gemeinsam mit 275 geladenen Gästen gefeiert worden. «Es war ein Dankeschön an alle, die die PH-Graubaubünden in den vergangenen 20 Jahren begleitet haben: ehemalige und heutige Mitarbeitende sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Bildung, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft», so Rektor Gian-Paolo Curcio. Das Jubiläumsfest bot Gelegenheit, gemeinsam auf die ereignisreiche Vergangenheit der Pädagogischen

Hochschule zurückzublicken und gleichzeitig einen Blick in die Zukunft zu werfen. Die Festrede hielt Bündner Regierungsrat Jon Domenic Parolini.

- **Hausaufgabenhilfe für 20 Schülerinnen und Schüler:** Zum 20-jährigen Bestehen dankt die PH Graubünden der Bevölkerung, indem sie 20 Schülerinnen und Schülern aus Graubünden bei ihren Hausaufgaben unterstützt. Hierzu konnten während einem Semester 20 Studierende der PH Graubünden vermittelt werden. Die Auswahl der Schülerinnen und Schüler, welche von diesem Angebot profitieren konnten, wurden anlässlich der Adventsfeier 2022 per Los bestimmt.

- **Festschrift «Hochwertige Bildung für alle:** Anlässlich der Feierlichkeiten wurde erstmals auch die Festschrift «Hochwertige Bildung für alle» aus der Feder von Zeitzeugen und Fachleuten vorgestellt. Sie alle lassen durch ihre persönlichen Erzählungen und Erinnerungen die Vergangenheit lebendig werden und geben einen Einblick in die bildungspolitischen Geschehnisse der letzten 20 Jahre und deren Einfluss auf die Pädagogische Hochschule. Das erste Exemplar wurde am Freitagabend dem Bündner Regierungsrat durch Gian-Paolo Curcio überreicht.

- **Das 144-seitige Werk** behandelt neben der Geschichte der Pädagogischen Hochschule auch aktuelle Fragen der Lehrpersonenausbildung und die Zukunft der Bündner Bildungsinstitution. Es richtet sich an alle, die sich für die PH Graubünden im Speziellen und für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz interessieren.

- **Die Festschrift** zeigt in vier Teilen die Entwicklungsgeschichte der Hochschule im Kontext der schweizerischen Tertiarisierung der Lehrpersonenausbildung von 1995 bis heute auf. Abschliessend wagen der Präsident des Hochschulrates, Hans Peter Märchy, und der Rektor der Pädagogischen Hochschule Graubünden, Gian-Paolo Curcio, einen Blick in die Zukunft der Lehrerinnen und Lehrerbildung.

- Der erste Teil der Festschrift beschreibt die Überführung der verschiedenen Lehrerinnen- und Lehrerbildungsinstitutionen sowie des Bündner Lehrerseminars in die Pädagogische Fachhochschule Graubünden. Dabei werden die schweizerischen Entwicklungen sowie diejenigen in Graubünden beleuchtet.

- Der zweite Teil zeichnet anhand von zentralen Themen, wie beispielweise die innere und äussere Tertiarisierung und die damit verbundene Hochschulentwicklung, den Weg von der Pädagogischen Fachhochschule Graubünden zur Pädagogischen Hochschule als selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts.

- Der dritte Teil zeichnet die Entwicklung zur heutigen positionierten, akkreditierten und anerkannten Pädagogischen Hochschule Graubünden im Zeitraum von 2017 – 2023 nach.

- Der vierte Teil befasst sich mit aktuellen Fragestellungen und Herausforderungen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in Graubünden und endet mit einer Modellrechnung, die ein mögliches Ausbildungsmodell um 2035 skizziert.

Die Festschrift wurde vom Hep Verlag herausgegeben und steht allen Interessierten ab dem 1. September unter phgr.ch/festschrift als Open Access-File kostenlos zur Verfügung oder kann unter hep-verlag.ch/hochwertige-bildung bestellt werden.

den: Von 59 zu heute über 500 Studierenden



Den Studierenden an der PHGR eine neuzeitliche
rastruktur und die aktuellen Medien zur Verfüg

GIAN-PAOLO CURCIO
HANS-PETER MÄRCHY
(HRSG.)

HOCHWERTIGE
BILDUNG FÜR ALLE

FESTSCHRIFT
ZUM 20-JÄHRIGEN
BESTEHEN DER
PÄDAGOGISCHEN
HOCHSCHULE
GRAUBÜNDEN



Dank der Raiffeisenbank Prättigau-Davos vergünstigte Eintritte für eine weitere Musical-Eigenproduktion der Musikschule Prättigau

P. Die Musikschule Prättigau und die Raiffeisenbank Prättigau-Davos engagieren sich gemeinsam für die kulturelle Entwicklung der Region und gehen eine Partnerschaft ein. Dank dieser können alle Kulturliebhaberinnen und Kulturliebhaber, die MemberPlus-Mitglied der Raiffeisenbank Prättigau-Davos sind, zum vergünstigten Preis das neue Musical «What now, Nuns» besuchen.



Die Nonnen von «What now, Nuns».

© Musikschule Prättigau

Die Raiffeisenbank Prättigau-Davos und die Musikschule Prättigau spannen zusammen. Ziel dieser Partnerschaft ist, die regionale Kultur zu fördern sowie der lokalen Bevölkerung etwas zurückzugeben. Dank der Kooperation profitieren MemberPlus-Mitglieder der Raiffeisenbank Prättigau-Davos von **10 Franken Rabatt** für das Musical «What now, Nuns». Dieses Stück wird die Abschlussproduktion zur Trilogie um die Klosterschule St. Franz, die 2010 mit dem Musical «Mary Clarence» begann.

Beruhend auf dem Film-Klassiker «Sistet Act II» hat Schulleiter Dieter Walser damals eine Eigenproduktion kreiert,

die bei den Akteuren und dem Publikum dermassen Anklang fand, dass 2015 eine zweite Produktion («St. Franz») um die Klosterschule ebenso erfolgreich realisiert wurde. Die neueste Produktion führt wiederum auf humorvolle Art vor Augen, dass Grenzüberschreitungen, die Auflösung starrer Formen, Nachsicht, Respekt und Chancengleichheit profane Mittel sind, um allen Menschen in ihrer Art und mit ihren Wünschen auch in der heutigen Gesellschaft einen Platz einzuräumen. Das grosse Finale der Trilogie findet an folgenden Daten in der Arena Klosters statt:

14. / 15. / 17. / 18. / 20. / 21. Oktober 2023

Die Raiffeisenbank Prättigau-Davos ist als regionales KMU mit dem Prättigau und Davos, der Bevölkerung vor Ort sowie der lokalen Wirtschaft stark verbunden. «Die Verbundenheit zwischen lokalen Firmen und Vereinen, der Bank und ihren Mitgliedern ist ein wichtiger Aspekt unserer Genossenschaft. Diese Partnerschaft ist ein wunderbares Beispiel, wie Vorteile innerhalb der Genossenschaft für alle entstehen», freut sich Remo Keller, Leiter Kredit- und Firmenkunden-

beratung der Raiffeisenbank Prättigau-Davos.

«Die Raiffeisenbank macht Ernst mit ihrem Engagement für die einheimische Kultur und bleibt uns treu! Grossartig, dass wir bei unserer dritten Musicalproduktion um das Kloster St. Franz erneut von der beispiellosen Projektpartnerschaft profitieren können. Gemeinsam für kulturelle Werte entstehen, macht uns stark!» ist Dieter Walser von der Musikschule Prättigau überzeugt.

Die Vergünstigungen können ab sofort auf www.raiffeisen.ch/praettigau-davos/musical bezogen werden.



Ofen Welten

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen

Jägertee heizt nur kurz, wir länger....



Allen Jägern ein «Weidmannsheil».



Sie stellen am Montag den Grossanlass vor (v.l.) Peter Bänziger (Infrastruktur), Hubert Tomaschett (Schiessen), Carl Frischknecht (Generalsekretär), Esther Hug (Personal), Anna Marugg (Sekretariat), Lucas Caduff (Anlässe) und André Renggli (Finanzen/Marketing).
Foto Nicola Pitaro

999 Tage vor dem ESF2026 in Chur

W. In 999 Tagen erfolgt der Startschuss zum 59. Eidgenössischen Schützenfest Chur. Am Montag orientierte das OK über den aktuellen Stand der Vorbereitungen. Das Fest mit einem Budget von 14 Millionen Franken erfahre eine grosse Zustimmung – im und ausserhalb des Kantons. 36 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie 100 000 Besucher/-innen werden in drei Jahren erwartet.

Das ESF2026 wird zwischen dem 5. Juni und dem 5. Juli 2026 über die Bühnen gehen. Auf dem Rossboden in Chur, dem Hauptschiessplatz und zugleich dem Festzentrum, wird täglich ausser am Mittwoch, und auf rund 20 Aussenschiessplätzen im Kanton Graubünden in der Regel am Freitag, Samstag und Sonntag geschossen. Das grosse Ziel der Organisatoren rund um **OK-Präsident Martin Candinas** und Generalsekretär Carl Frischknecht ist es, aus dem vierten Eidgenössischen Schützenfest in Chur, nach 1842 auf der Quaderwiese sowie in den Jahren 1949 und 1985 auf dem Rossboden, **ein Vorzeigeprojekt** zu machen.

«Danke dem Organisationskomitee für die schon gemachten Aktivitäten und vor allem für die grossen Arbeiten, die noch offenstehen. Die Wichtigkeit solcher Anlässe für das Schiesswesen, insbesondere auch für den Breitensport, ist riesig. Gleichzeitig ist es für uns Schützen nach der Covid-Sonderlösung Luzern 2020 schön, mit einem Präsenz Anlass und einer «Fest-Komponente» zurückzukehren.» Luca Filippini, Präsident Schweizer Schiesssportverband.

Generalsekretär Carl Frischknecht zeigt sich überzeugt, dass in drei Jahren der grösste Sportanlass im Kanton und einer der grössten landesweit ein Erfolg wird. OK-Präsident Martin Candinas ist genauso zuversichtlich: «Wir werden ein nachhaltiges und unvergessliches Schützenfest organisieren, das als umweltverträglicher Grossanlass von der Bevölkerung aktiv wahrgenommen wird. Wir wollen ein Volksfest organisieren, das uns allen in bester Erinnerung bleibt.» Der Nationalratspräsident ist überzeugt, dass das **ESF2026 Passion und Tradition aber auch Innovation verbinden wird**. «Wir werden zeigen, dass der Schiesssport in Graubünden beliebt und für die Zukunft gut aufgestellt ist», erklärt Candinas.

Das Festzentrum ist in der neuen Stadthalle auf der Oberen Au geplant, nur wenige Schritte nordwestlich der Schiessanlage auf dem Rossboden. Die Aussenschiessplätze werden ebenfalls alle im Umkreis von maximal 45 Fahrminuten ab dem Festzentrum liegen, was verkehrstechnisch optimal ist. Während des ESF2026 werden neben dem Schiesssport aber auch weitere Festivitäten und Sonderanlässe, wie der Offizielle Tag mit Umzug und Abendunterhaltung sowie ein Publikumsschiessen mit Luftdruckwaffen auf die Distanz 10 Meter durchgeführt, verrät Lucas Caduff, Chef Anlässe. Noch sei es zu früh, um über Details der Festivitäten sprechen zu können. Das erklärte Ziel sei es, in Chur ein Fest mit und für die Bevölkerung und den

ganzen Kanton zu organisieren. «Chur ist ein idealer Durchführungshub für tolle Events und Veranstaltungen. Zweimalig – einmalig! Wir freuen uns, unsere aufgeschlossene Gastfreundschaft und unkomplizierte Dienstleistungsbereitschaft mit der ganzen Schweiz zu teilen,» erklärte Stadtpräsident Urs Marti.

Hubert Tomaschett, Chef Schiessen, trägt die sportliche Verantwortung für den Millionen-Anlass. Am ESF2026 werde auf allen Distanzen geschossen, erklärt Tomaschett. Heisst, in Chur sind die Wettkämpfe **Gewehr 300m, 50m und 10m sowie Pistole auf die Distanzen 50m, 25m und 10m ausgeschrieben**. Auf dem Hauptschiessplatz und auf den Aussenschiessplätzen müssen allein rund **3000 Scheibentage** für die Distanz 300 Meter zur Verfügung gestellt werden. Oberstes Ziel ist gemäss Tomaschett «Sicherheit im Schiessbetrieb und eine unfallfreie Durchführung».

Der Leitende Ausschuss der Organisation hat, nach Abklärungen mit den Trägervereinen beschlossen, **als erstes Eidgenössisches Schützenfest, auf der Distanz 300m ein volldigitales, «warnerloses» Schützenfest durchzuführen**. Damit wird das Eidgenössische Schützenfest zu einem Leuchtturmprojekt und in die Geschichtsbücher eingehen. Diese innovative Neuerung ist neben der Technik des Scheibenherstellers, der SIUS AG, und der Schiesskomptabilität, der Indoor Swiss Shooting, allen beteiligten Trägervereinen und nicht zuletzt der finanziellen Unterstützung mehrerer Gemeinden zu verdanken. Dank der schiess-technischen Neuerungen kann Personal, im Wesentlichen die Warner aber auch Verbrauchsmaterial eingespart werden. «Dem OK des Eidgenössischen Schützenfests in Chur danke ich herzlich für das grosse Engagement, diesen traditionsreichen Schweizer Anlass 2026 durchzuführen. Als Verteidigungsministerin ist mir die Bedeutung des ausserdienstlichen Schiessens für die Armee sehr bewusst und als Sportministerin freue ich mich jeweils über die grossartigen Leistungen der Schützinnen und Schützen,» liess **Viola Amherd, Bundesrätin**, in Chur verlauten.

Neben den 100 OK-Mitgliedern, Ressortchefs und Bereichsleitern sind für das ESF2026 trotzdem **1500 Helferinnen und Helfer noch zu rekrutieren, die rund 50'000 Arbeitsstunden** leisten werden. Am ESF2026 werden insgesamt nicht weniger als 3'000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie im Gesamten etwas 100 000 Besucherinnen und Besucher zum kameradschaftlichen Anlass in friedlicher Stimmung erwartet. «Dieser sportliche Grossanlass ist für den Kanton Graubünden in wirtschaftlicher als auch in touristischer Hinsicht von grosser Bedeutung. Viele der Teilnehmer am ESF2026 werden zusammen mit ihren Begleitpersonen und Familienangehörigen einige Erlebnis-Tage in unserem wunderschönen Bergkanton geniessen. Wir werden die Herausforderung wahrnehmen, unseren Besucherinnen und Besuchern die Schönheiten und die Seele unseres Kantons zu zeigen,» erklärt OK-Präsident Martin Candinas.

Die Davoser Messis, Ronaldos und

Walter Bäni fotografierte am Davoser Schüler-Fussballturnier – Rund 500



Marias live auf dem Sportplatz Bünde

Bilder können auf www.ewd.ch gratis angeschaut und heruntergeladen werden





Golf Club
Alvanen Bad



Jetzt buchen → golf-alvanen.ch

Schnupper-
Golfunterricht

Dinsky's Golf Shop Challenge: Ein Event für die «Alvaneuer Golf-Familie»



Viel Spass und tolle Preise für die Alvaneuer Golf-Familie.

D.P. Am letzten Samstag haben Ladina und Florian Rubertus einen Grossteil der «Alvaneuer Familie» und Gäste zum beliebten Golfturnier «Dinsky's Golf Shop Challenge» auf dem Golfplatz empfangen. Es wurde im Spielmodus Texas Scramble gespielt, an erster Stelle stand an diesem Tag aber Spass und Teamwork.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden vom Sponsorenpaar persönlich willkommen geheissen, bevor sie bei schönstem Sommerwetter und perfekten Platzbedingungen auf die Runden gingen. Die Golfenden durften sich unterwegs mit feinen Sandwiches und kühlem selbstgemachtem Ice Tea verköstigen und stärken.

Dass der Golf Shop Ende Saison verkauft wird, wuss-

te man schon. Warum der Shop seinen Besitzer wechselt, erklärte Ladina an der Rangverkündigung noch persönlich. Als Dankeschön an die Kunden erhielten alle 50% auf das gesamte Sortiment, was natürlich den ohnehin schon gelungenen Golftag auch noch zu einem erfreulichen Shoppingtag machte.

Familie Burkhard mit Ladina, Gaby, Diego und Herbert holte sich den Tagessieg vor Corne-

lia und Mauro Iacobacci mit Kathrin und Stephan Huwiler. Herzliche Gratulation den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern.

Ganz herzlichen Dank auch an das grosszügige Turniersponsoring von Dinsky's Golf Shop mit Ladina und Florian Rubertus.

Der Golf-Club wünscht der ganzen Familie für die Zukunft alles Gute.

Seit 30 Jahren jede Woche frisch ab Presse

Täglich: www.gipfel-zeitung.ch

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für alternative Techniken
mit cleveren Lösungen

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

Kleinanzeigen 50 Fr. pro Ausgabe

max. 3 Zeilen, 65 Zeichen pro Zeile
Das Nötli mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und schicken an:

Gipfel Zeitung, Postf. 11, 7270 Davos Platz

• Zu vermieten **4.5-Zi.-Whg.** in **Davos Platz**, an sehr zentraler, ruhiger Lage ab 1.12.2023. Nur 2 Gehmin. bis Schule und Kindergarten. Grosser Süd-Balkon und separates Esszimmer. Miete: CHF 2100.- exkl. NK. Fragen u. Infos: **Tel. 078 801 55 06**

• **6-Zi.-Haus** in **Bergün** zu vermieten: Per 1.Okt. oder n.V.Heustall, Garten, PP. Ideal für Familien mit Kindern, f. Kleingewerbe u./o. Büro. Miete: 1500 Fr./Mt. plus NK **Tel. 081 407 13 20**

• **Büro/Gewerberaum 83m2 mit Schaufenster** an der Talstrasse 59 in **Davos Dorf** zu vermieten. Frisch renoviert, grosser, heller Raum mit Archiv und WC sowie Aussenparkplatz direkt an der Talstrasse. Preis inkl. NK: 1990 Fr., Auskunft: **078 815 90 30**

• Zu vermieten in **Klosters-Platz 5 1/2-Zi.-Dach-Whg.** ab 1. Okt. 2 Balkone, traumhafte Aussicht, ruhige Lage, Nähe Bushaltestelle. Waschküche, Keller, Skiraum, Estrich, 1 Garage, 1 PP. Preis auf Anfrage. **Tel. 081 422 36 02**

• **1 1/2-Zi.-Studio** gesucht in **Davos**: Für meine Saisonstelle als Koch suche ich vom 25. November bis Ende April 2024 ein 1 1/2 Zi.-Studio. Angebote erbeten an **yannic.hegglin@hotmail.ch**

• **4.5-Zi.-Whg.** in **Davos Wiesen** ab 1. Okt. zu vermieten, ruhige Süd-Aussichtslage, 94m2, Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad/Dusche, 2 WC, Keller, gedeckte PP, Miete: 1690 Fr./Mt. zzgl. NK, **wiesen@xdm.ch** **Tel. 079 300 33 60**

Fundgrube

• **UMZUGSREINIGUNG** aber **KEINE LUST** oder **ZEIT 41**
Für info: **psp2@gmx.ch**

• **Videokassetten digital**: Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!
Walter Bani 079 723 84 42

• **Div. Kleider und Hilfsmittel für Neugeborene bis ca. einjährige Babies** gratis oder sehr günstig abzugeben, z.B. neuer Schoppenwärmer, Baby-Sitz, div. Kleider u.v.a.m.
Tel. 079 629 29 37



Golf Club
Alvaneu Bad



Jetzt buchen → golf-alvaneu.ch

Schnupper-
Golfunterricht

Clubmeisterschaften Seniorinnen und Senioren 2023: Riita Hemminki und wieder Hans Gasser



Die Vereinsmeister/-innen 2023 in Alvaneu Bad und die Preisgewinner/-innen auf einen Blick.

D.P. Am letzten Freitag haben sich auf dem wunderschönen Golfplatz 30 jung gebliebene Seniorinnen und Senioren des Golf Clubs Alvaneu Bad getroffen, um die diesjährigen Clubmeisterinnen und Clubmeister der Senioren zu erküren.

Der Wettergott war wohlgesinnt und bescherte allen einen perfekten «Sommertag». Die erste Kategorie (Handicap Pro bis 18.4) spielte im Modus Stroke Play, die 2. Kategorie (ab Handicap 18.5) Stableford.

Ein enges Rennen ergab sich bei den Damen, denn mit 89 Schlägen sicherte sich **Riita Hemminki** vor **Birgitte Krogh** mit 92 Schlägen den Sieg und darf sich ab sofort Senioren Clubmeisterin 2023 nennen. Herzliche Gratulation!

Unbeschwert und mit einer soliden Golfrunde konnte **Hans Gasser** mit 80 Schlägen die Konkurrenz hinter sich lassen und verteidigte seinen Titel vom letzten Jahr. Er darf sich nun Senioren Clubmeister 2023 nennen. **Wolfgang Eppler**, **Attilio Derungs** und **Christoph Schmid** belegten mit 88 Schlägen den zweiten Rang. Herzliche Gratulation an Hans Gasser!

In der zweiten Kategorie Damen siegte die Ladies-Verantwortliche **Patricia Halter** mit 36 Nettopunkten vor **Maggi Aschenbrenner** und **Anne Huang Leuenberger**. Huub Berendsen sicherte sich den Sieg in der zweiten Kategorie Herren mit 33 Nettopunkten vor **Eugen Herter** und **Peter Bosshard**. Herzliche

Gratulation allen Preisträgern/-innen.

Nach der ausgiebigen Siegerehrung genossen die Seniorinnen und Senioren den Abend mit einem köstlichen Menü und gemütlichem Beisammensein.

Ranglistenauszug Clubmeisterschaft Senioren/-innen:

Brutto 1.Kat. Damen (Hcp Pro-18.4): 1.Hemminki Riita 89 Schl.
2. Krogh Birgitte 92 Schl.
3. Brigitte Schöneich 92 Schl.

Brutto 1. Kat. Herren ((Hcp Pro-18.4): 1. Gasser Hans 80 Schl.
2. Eppler Wolfgang 88 Schl.
3. Derungs Attilio 88 Schl.
Schmid Christoph 88 Schl.

Netto 2. Kat. Damen ((Hcp 18.5-PR): 1. Halter Patricia 36 Pt.
2. Aschenbrenner Maggi 32 Pt.
3. Huang Leuenb. Anne, Alvaneu Bad 31 Pt.

Netto 2. Kat. Herren ((Hcp 18.5-PR): 1. Berendsen Huub 33 Pt.
2. Herter Eugen 32 Pt.
3. Bosshard Peter 31 Pt.

Netto Ü70 Damen: 1. Aschenbrenner Maggi 36 Pt.
Netto Ü70 Herren: 1. Berendsen Huub 33 Pt.

FÜR DIE WINTERSAISON 2023 / 24

SUCHEN WIR

MITARBEITER/INNEN ALS

Detailhandelsfachfrau/-mann Textil 80 – 100%

ab 01. Oktober 2023 oder nach Vereinbarung

Wir suchen ab dem 1. Oktober eine modebewusste und sportbegeisterte Persönlichkeit mit Verkaufsfair.

Mitarbeiter Skiservice und Sportartikelverleih 80 – 100%

ab 01. Oktober 2023 oder nach Vereinbarung

Du verfügst über handwerkliches Geschick, bist teamorientiert und hast Freude am Wintersport? Dann bist du der richtige Mann für unsere Vermietung und den Skiservice.

Falls wir dein Interesse geweckt haben, sende uns deine Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns dich kennenzulernen.

Bündavos Sport AG · Bünda Sport · Daniel Paschoud ·
Museumstrasse 2 · 7260 Davos Dorf
Telefon 081 416 72 22 · buendasport@bluewin.ch
www.buendasport.ch



BÜNDA SPORT.

THE HEART OF SPORT



Museumstrasse 2 · Telefon +41 (0)81 416 72 22
7260 Davos Dorf · www.buendasport.ch

**INTERSPORT
RENT**

Wanted

1. Gesucht Putzkraft für grosse Ferienwohnung in Davos-Dorf. Ab Oktober 2023. Faire Bezahlung.
Tel. 079 649 09 47

VIELSEITIG STARK

Zur Erweiterung unserer Werkstattteams suchen wir einen

Automobilfachmann, Automobil- mechatroniker oder Diagnostiker

Sie führen verschiedene Diagnosen, Reparatur- / und Servicearbeiten an den Fahrzeugen der Marke Subaru und Suzuki, sowie an unseren Fremdmarken durch. Sind gewillt sich weiterzubilden und helfen bei der Ausbildung der Lernenden mit.

Ihr Anforderungsprofil:

Automobilfachmann-/mechatroniker oder Automobil-diagnostiker mit CH-Fähigkeitsausweis oder vergleichbare internationale Ausbildung.

Bewerbungen per Mail auf folgende Mailadresse:
t.gort@garagegort.ch



GARAGEGORT

Garage Gort AG · Kantonsstr. 8 · 7240 Küblis
T 081 300 30 60 · www.garagegort.ch

Teilzeitjobs für die Wintersaison

KUNDENBERATUNG
40 – 80%
Peak Performance General Store

VERMIETUNG & VERKAUF
80 – 100%
AlpenGold Hotel

KUNDENBERATUNG
40 – 60%
Angerer Flagship Store Davos

Angerer.ch
081 410 60 60

Kontakt
diana@angerer.ch

MEHR ÜBER UNS



Der Ausflugstipp zum Madrisa-Alp-z`Morga

«Geniesse den Moment» ist für uns nicht bloss ein Werbeslogan. Jeden Samstag und Sonntag wird hoch oben auf der Madrisa nach Herzenslust geschlemmt. Ein feiner Alp z`Morga inmitten der schönen Berglandschaft erwartet Sie. – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Infos: www.madrisa.ch/zmorga od. +41 81 410 21 70

Anmeldung erwünscht unter:
T +41 81 410 21 88
oder madrisaalp@madrisa.ch



Restaurant **Binari** Landquart

Oktoberfest 2023



*Es spielen Geni Good
& sini Schafböck*

*am Samstag, den 16. September 2023
von 11.00 bis ca.17.00 Uhr*

*Auf zahlreiches Erscheinen freut sich das
Binari Team*

*Reservation unter 081/322 35 90 oder
info@binari.ch*



Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der
oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!

Jodlertag auf der Madrisa

30. Sept 2023

[madrisa.ch/
jodlertag](http://madrisa.ch/jodlertag)



MADRISA
GENIESSE DEN MOMENT

+41 81 410 21 70
madrisa.ch

Hard Rock HOTEL
DAVOS
Live Gigs Every Weekend

**LIVE MUSIC SESSIONS
SEPTEMBER 2023 HIGHLIGHTS**

01.09. SUPERSONIC
COVERS, BLUES, FUNK, ROCK

02.09. THE DRAGON ATTACK
QUEEN TRIBUTE

08.09. DEUCES WILD
PRIMITIVE ROCK & ROLL, PUNKABILLY, SURF

09.09. ROCKIN' CHAIR
HARD ROCK, CLASSIC ROCK, COVERS

15.09. CUSHY NUMBER
ROCK COVERS

16.09. DAN BREEKER
HARD ROCK

22.09. ELLIOTT MARKS TRIO
BLUES

23.09. STICKY FINGERS
ROLLING STONES TRIBUTE

29.09. THE SECOND TASTE
ROCK, BLUES, FUNK

30.09. LAST AVENUE
CLASSIC ROCK

QUEEN TRIBUTE DAYS
02.-05.09.2023

Stay Tuned

HARD ROCK HOTEL DAVOS
Tobelmühlestrasse 2 | 7270 Davos
info@hrhdavos.com
+41 81 415 16 00

All upcoming events on www.hrhdavos.com

Total Ausverkauf

50% Rabatt*

*auf die gesamte bestehende Lagerware, solange Vorrat ausgenommen Ersatzteile und Reparaturen

ALLES MUSS RAUS!

VELO FLÜETSCH VELOFLUETSCH.CH

Öffnungszeiten:
Di - Fr 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.00 Uhr
Sa 08.00 - 15.00 Uhr

Seit 30 Jahren Ihre Gipfel Zytig

die Zeitung mit den konkurrenzlosen Insertionspreisen!

www.gipfel-zeitung.ch

Treffen wir uns in den Bergen...

- Event-Location Geburtstage & Hochzeiten
- Ideal für Biker
- Wander & Pilzparadies
- Familienausflugziel
- Kinderspielplatz
- Durchgehend Küche am Wochenende
- Abendessen auf Reservation

EREZSÄSSHÜTTE
LEIDENSCHAFTLICH

Sommer-Öffnungszeiten
Dienstag & Mittwoch: Geschlossen!
Montag, Donnerstag & Freitag
11:00 Uhr bis Schluss
Samstag & Sonntag
10:00 Uhr bis Schluss
(Schluss: solange's lohnt)!

Sommer in den Bergen von Juli bis Mitte Oktober an der Schifer Talstation Parsenn

T&S Entertainment AG
Erezsässhütte / Schifer Berghaus
welcome@franzl.ch www.franzl.ch
Ski & Wandergbiet Davos-Klosters
+ 41 81 332 36 00 +41 76 817 78 44
Post:
Flüelstrasse 17, 7260 Davos Dorf

Roman Hermann, innovativer Winzer und Weinbautechniker in Fläsch

«Der Schweizer Wein ist wieder salonfähig»

Am letzten Wochenende haben sich das 900-Seelen-Weinbaudorf Fläsch und seine 14 Winzer im Rahmen des Weinfestes präsentiert. Der 36-jährige Roman Hermann gilt als innovativer Nachwuchswinzer, der seit 2017 das 6 ha grosse Weingut seines Vaters weiterpflegt. Er will vor allem ökologisch unterwegs sein.

Heinz Schneider



Herr Hermann, nach diesem sonnigen Sommer gehören Sie wahrscheinlich zu den glücklichsten Menschen. Und der Klimawandel hat für Ihre Arbeit positive Auswirkungen, nicht wahr?

Roman Hermann: Das muss man differenziert betrachten. Der Klimawandel hat der Bündner Herrschaft bis jetzt fast nur Vorteile gebracht, aber jetzt kippt es, denn wegen der warmen Winter sind asiatische Schädlinge heimisch geworden, und die Pflanzen beginnen zu früh, Triebe zu entwickeln. Gibt es im Frühling einen Frost, sterben die ersten Triebe ab und beeinflussen somit die Ernte. Der Klimawandel kann auch zu mehr Niederschlag führen, insbesondere zu Hagel, der die Kulturen auch beschädigen kann. Sie sehen, dass wir Winzer über den Klimawandel nicht sehr erfreut sind.

G Doch der Jahrgang 2023 wird ein Spitzenjahrgang.

Grundsätzlich gibt es einen guten Jahrgang, aber der Hagel hat die Ernte im Frühjahr dezimiert. Der Rest der Ernte gibt eine gute Qualität. Die Ernte kann übrigens auch von einem weiteren Wetter-Phänomen negativ beeinflusst werden, vom Föhn. In Föhnjahren steigt wohl der Zuckergehalt des Rebensaftes, aber leider nicht das Aroma.



Der 36-jährige Winzer Roman Hermann legt Wert auf eine gepflegte Präsentation der Weine. Hier mit der Spezialität des Hauses, mit dem Completer, einer alten Traubensorte «neu verpackt». Foto S.

G Der Hagel hat die Ernte dezimiert. Der Ernteertrag sinkt, steigt nun der Preis des Weines?

Bei uns nicht. Wir mussten jedoch die Preise leicht anpassen, weil das Glas teurer geworden ist.

G Sie sind als innovativer junger Winzer bekannt. In welchen Bereichen sind Sie innovativ?

Im Weinbau an und für sich sind die Möglichkeiten, innovativ zu sein, ausgeschöpft. Ich lege jedoch Wert auf die gepflegte Präsentation des Weines, und zudem pflegen wir alte Traubensorten, zum Beispiel den Completer, das ist die Rarität des Hauses. Eine spannende Mischung von Tradition und Moderne.

G Arbeiten Sie auch nachhaltig, ein weiterer Aspekt, dem heute Beachtung geschenkt werden sollte.

Nachhaltigkeit wie auch Bio stimmen nicht immer mit der Realität überein, sind zum Teil auch Augenwischerei oder reine Verkaufsargumente. Bio ist kurz- oder mittelfristig ein Vorteil, aber ist nicht nachhaltig. Man sollte aus allen Labels wie Bio, IP oder konventionell, das Beste für seine Kulturen herauspicken und damit möglichst ökologisch unterwegs sein.

G In diesem Jahr war die Reife an Fläsch, sich im Rahmen des Weinfestes zu präsentieren. Ihre Bilanz?

Am grossen Publikumsaufmarsch sieht man einmal mehr,

Roman Hermann

geb.: 7. Oktober 1987

von: Fläsch

Zivilstand: verh., 1 Sohn (17 Mt.)

Beruf: Winzer & Weinbautechn.

Werdegang: Winzerlehre im Wallis und Flaach (ZH), 1 Jahr Neuseeland, 1 Jahr in Oregon USA, 3 J. Technikerschule in Weissberg, 1 J. Praktikum bei Fritz Becker, 3 Mt. Südafrika, 2017 Weingut des Vaters übernommen (4. Generation)

Hobby: Motorrad, gut essen und trinken

Lebensphilosophie: Im Einklang mit der Natur leben

Was mich freut: Komplimente und unser junges, dynamisches Team im Weingut

Was mich ärgert: Besserwissende Weinbauuser

Mein Traum: Dass das Weingut einmal in der 20. Generation geführt wird

Liebingsdrink: Ein frischer, knackiger Riesling

Liebingsessen: Mediterrane u. asiatische Küche

Liebingsmusik: Country-Rock

Liebingslektüre: Fachliteratur

Liebingsferiendest.: Irgendwo in Nordeuropa

Stärke: Flexibilität, Durchsetzungsvermögen

Schwäche: Organisieren

Was ich an Fläsch so schätze:

Die Lage, der Zusammenhalt und die hübschen Häuser

Was weniger: Die räumliche Begrenzung im Dorf

dass der Schweizer Wein wieder salonfähig geworden ist. Vor allem junge Konsumenten haben das Weintrinken wieder entdeckt. Wein ist heute ein Lifestyle-Produkt. In Fläsch gibt es übrigens das schönste Weinfest in der Herrschaft.

G Sind Sie auch innovativ in der Distribution des Weines?

Mit unseren Weinen beliefern wir 20 % Privatkunden, 20 % verkaufen wir über unseren Online-Shop www.weingut-hermann.ch und rund 50 % gehen an Weinhändler und Grosskunden.

Wanderschuhe

=

h heierling®

Since 1885